

Inhalt

Wahlen
Neue Gemeinde- und
Kantonsratsmitglieder 2

Schule
Dieses Jahrtausend kein neues
Schulhaus mehr für Teufen 3

Tüfner Chopf
Der neue
Gemeindehauptmann 5/6

Rezept des Monats
Tüfner Schwishaxe 6

Schule
Handwerker und Künstler 7

Gewerbe
Hochsaison für «Wässerli-Max»
Signer-Druck mit Kleinoffset 9

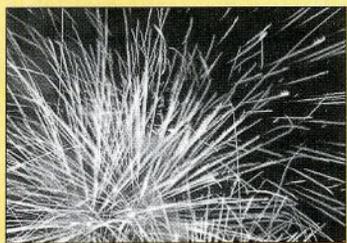
Unterhaltungsmusik
Stimmung mit den
«Alpstein-Vagabunden» 10

Musikschule
Grosser Auftritt
der Musikschule 11

Historisches
Die Geschichte der Villa Roth 12

Zivilschutz
Wanderwege saniert 15

Im Bild
Momentaufnahmen 16/17



Gemeinde
1.-August-Feier
mit Musik-Feuerwerk 18

Schule
Schulfreier Samstag
und Blocktage 19

Dorfleben
Sport, Gemeinde, Gewerbe,
Vereine und Kultur 20/21/23

Kalender 24

Schulhausprojekt abgelehnt – Tony Wild Gemeindehauptmann

Ja zur Erweiterung der Sportanlagen. – Je vier neue Gemeinde- und Kantonsräte.

Tony Wild ist neuer Gemeindehauptmann von Teufen. Die neuen Gemeinderäte heissen Fritz Alder, Alfred Jung, Walter Nef und Barbara Winiger-Menet. In den Kantonsrat gewählt wurden Arthur Bolliger, Jakob Brunnschweiler, Gret Zellweger und Manfred Eugster. Während die Erweiterung der Sportanlagen Landhaus und das neue Gemeinde-reglement die Zustimmung des Stimmvolkes fanden, erlitten das Schulhausprojekt und das Ausländerstimmrecht eine deutliche Abfuhr.



Der neue Teufner
Gemeindehauptmann
Tony Wild
mit «Firstlady»
Vreni Wild-Knechtle
am Tag der Wahl.
Foto: GL

● GÄBI LUTZ

Überraschend klar ist am Abstimmungs-
wochenende vom 8./9. Juni der Baukredit
in der Höhe von 11,75 Mio. Franken für
den Bau eines neuen *Schulhauses Unteres
Hörli* mit 1323 Nein gegen 811 Ja ab-
gelehnt worden. Der Nein-Stimmenanteil
betrug fast 62 Prozent (vergleiche Hinter-
grundbericht auf Seite 3).

Ja zu den Sportanlagen

Während die Ablehnung des Schulhaus-
projektes (nicht nur) in Schulkreisen
grosse Enttäuschung auslöste, herrscht bei
den Sporttreibenden Freude: Die Stimmbe-
rechtigten hiessen den Bruttokredit von
8,5 Mio. Franken für die *Erweiterung der
Sport- und Freizeitanlagen Landhaus* mit
1258 gegen 905 Nein gut. Die Arbeitsaus-
schreibung für eine 400-Meter-Rundbahn,

die Erstellung eines Rasenspielfeldes und
verschiedene Infrastruktur-Gebäulichkei-
ten inklusive Beleuchtung für beide Sport-
felder ist bereits erfolgt.

Sehr deutlich – mit 1570 Ja gegen 371
Nein – angenommen wurde die *Totalre-
vision des Gemeindefreglementes*. Das separ-
at zur Abstimmung vorgelegte *Auslän-
derstimmrecht* wurde dagegen im Ver-
hältnis von 2:1 klar verworfen (1430
gegen 713 Nein). Ein Ja hätte den Auslän-
dern die politische Mitbestimmung in der
Gemeinde gestattet, wenn sie seit zehn Jah-
ren in der Schweiz und davon fünf Jahre
in der Gemeinde wohnen.

Die Stimmbeteiligung an diesem reich-
befruchteten Abstimmungs- und Wahl-
wochenende lag bei 58 Prozent.

Acht neue Ratsmitglieder

Bereits im ersten Wahlgang entschied
Tony Wild das «Rennen» um das Gemein-
dehauptmannamt gegen *Manfred Eugster*
für sich; er vereinte 1056 Stimmen auf
sich, während Manfred Eugster 794 Stim-
men erzielte (Absolutes Mehr: 952).

Ebenfalls im 1. Wahlgang in den Ge-
meinderat gewählt wurden *Fritz Alder*
(1417 Stimmen), *Alfred Jung* (1291) und
Walter Nef (1282); das absolute Mehr
betrug 874 Stimmen. Im 2. Wahlgang vom
30. Juni standen sich zwei Kandidierende
gegenüber: der in der ersten Ausmarchung

Fortsetzung Seite 2

«pro tüüfe» verhindert totalen Wahltriumph der Bürgerlichen

Manfred Eugster («pro tüüfe») im Kantonsrat. – SVP erobert Gemeinderatssitz.

Der Schulterchluss von FDP und Gewerbeverein hat sich bei den letzten Wahlen in Teufen zumindest rechnerisch bewährt: Von insgesamt acht zu vergebenden Sitzen haben die Bürgerlichen deren sechs für sich erobert. Den sechsten Kantonsratssitz erkämpfte sich allerdings «pro tüüfe» mit ihrem Spitzenkandidaten Manfred Eugster.

● GÄBI LUTZ

Damit verhinderte die einzige Teufner «Oppositionspartei» einen totalen Triumph der Bürgerlichen. Erfolgreich startete auch die neugegründete SVP-Ortspartei mit der Wahl ihres Präsidenten Walter Nef in den Gemeinderat.



Neu: eine Gemeinderätin, drei Gemeinderäte

Die von der FDP und dem Gewerbeverein unterstützten Kandidaten *Fritz Alder*, *Alfred Jung* und *Walter Nef* (SVP) schafften die Wahl in den Gemeinderat bereits im ersten Wahlgang. Die nachträglich durch ein Komitee portierte und von der FDP, dem Gewerbeverein und der SVP unterstützte *Barbara Winiger-Menet* machte im 2. Wahlgang das Rennen gegen den «pro tüüfe»-Kandidaten *Peter Renn*.

Alle bisherigen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte wurden bestätigt: *Gaby Bucher-Germann* (1703 Stimmen), *Jakob Koller* (1689), *Emil Heierli* (1674), *Stephan Nänni* (1668), *Niklaus Rütscbe* (1668), *Anton Wild* (1665), *Frieda Moesch-Graf* (1665), *Jakob Brunnenschweiler* (1664), *Manfred Eugster* (1657), *Silvia Fuster-Freund* (1650) und *Fredy Schläpfer* (1592).

Tony Wild vor Manfred Eugster

Bei der Gemeindehauptmannwahl setzte sich der Wunschkandidat des Gewerbevereins, der auch durch die FDP, die SVP und den Land- und Alpwirtschaftlichen Verein unterstützte Tony Wild, deutlich durch gegen den «pro tüüfe»-Kandidaten Manfred Eugster. Der Betriebstechniker Tony Wild tritt die Nachfolge von Rechtsanwalt Rainer Isler an, der das Amt während der letzten zehn Jahre ausübte.

Neu: eine Kantonsrätin, drei Kantonsräte

Einzig bei den Kantonsratswahlen ging die Rechnung von FDP/Gewerbeverein nicht auf: Der «offizielle» Kandidat *Stephan Nänni* unterlag im 2. Wahlgang mit 307 Stimmen gegen *Manfred Eugster*, für den 473 Teufnerinnen und Teufner stimmten. Nänni wurde im zweiten Anlauf durch die FDP nominiert, nachdem er im 1. Wahlgang mit 539 Stimmen das absolute Mehr (892) deutlich verpasst hatte. Die FDP hatte zuvor ihren Kandidaten *Guido Schommer* «geopfert» (?), obwohl dieser im 1. Wahlgang das beste Resultat aller Nichtgewählten (547 Stimmen) erzielt hatte.



Bereits im 1. Wahlgang gewählt wurden *Arthur Bolliger* (FDP), *Jakob Brunnenschweiler* und *Gret Zellweger* (FDP/Gewerbeverein). Während sich die Kandidaten *Guido Schommer* (FDP), *Fredy Schläpfer* (FDP), *Daniel Ehrenzeller* («pro tüüfe») und *Walter Grob* (Einwohnerverein Lustmühle-Niederteufen) nach dem ersten Wahlgang zurückgezogen hatten, trat neben *Stephan Nänni* und *Manfred Eugster* auch *Hansueli Giezendanner* (SVP) nochmals zum 2. Wahlgang an; er kam auf 71 Stimmen.

Die bisherige Kantonsrätin *Elsbeth Sulzer-Dornbierer* wurde mit 1602 Stimmen, Kantonsrat *Werner Hugelsbofer* mit 1675 Stimmen bestätigt.

Beim 2. Wahlgang gingen 24,5 Prozent der Stimmberechtigten an die Urne.

Ehrevoll bestätigt...

...wurden auch Gemeindeschreiber *Walter Grob* (1802 Stimmen), Vermittler *Rolf Goebel* (1741 Stimmen) sowie die Mitglieder der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission: *Christian Schächli* (1584), *George Winkelmann* (1569), *Konrad Hummler* (1565), *Hannes Thurnherr* (1530) und *Reto Tarnutzer* (1530). Als Präsident wurde mit 1688 Stimmen *Christian Schächli* bestätigt.

Fortsetzung von Seite 2

mit 718 Stimmen unterlegene, von «pro tüüfe» portierte *Peter Renn* und die von der FDP, dem Gewerbeverein und der SVP unterstützte *Barbara Winiger-Menet*. Gewählt wurde mit 561 Stimmen Frau *Winiger-Menet*; auf *Peter Renn* entfielen 275 Stimmen.

Neu in den Kantonsrat gewählt wurden am 8./9. Juni *Jakob Brunnenschweiler* mit 1268, *Arthur Bolliger* mit 1250 und *Gret Zellweger* mit 1107 Stimmen (absolutes Mehr: 892). Den 2. Wahlgang um den sechsten Sitz entschied *Manfred Eugster* mit 473 Stimmen für sich. Auf seinen Gegenkandidaten *Stephan Nänni* entfielen 307 Stimmen. Für den SVP-Landwirt *Hansueli Giezendanner* stimmten 71 Stimmberechtigte.

Die verbleibenden Gemeinde- und Kantonsräte sowie Gemeindeschreiber, Vermittler und die Mitglieder der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Neu im Gemeinderat:

Fritz Alder
Alfred Jung
Walter Nef
Barbara Winiger-Menet
(von links)

Neu im Kantonsrat:

Arthur Bolliger
Jakob Brunnenschweiler
Gret Zellweger
Manfred Eugster
(von links)

Fotos: GL/pd.

Dieses Jahrtausend kein neues Schulhaus mehr für Teufen

Nach dem Nein des Soveräns: Wie geht es weiter in der Schulhausfrage?

Die Stimmberechtigten von Teufen haben am 2. Juni-Wochenende einen Baukredit von 11,75 Mio. Franken für ein neues Schulhaus Unteres Hörli mit 1323 Nein gegen 811 Ja-Stimmen deutlich abgelehnt (Nein-Stimmenanteil: 62 %). Steht die Gemeinde nun vor einem Scherbenhaufen?



Gehen mit neuem Elan an die Lösung der Teufner Schulraumprobleme: Schulpräsidentin Gaby Bucher und Manfred Eugster, Präsident der neuen Kommission für Schulraumfragen.
Foto: GL

● GÄBI LUTZ

Die beiden «Geschlagenen» des Abstimmungswochenendes – Gemeinderat *Manfred Eugster*, Präsident der Schulhausplanungskommission, und Gemeinderätin *Gaby Bucher*, Schulpräsidentin, nahmen in einem Gespräch mit der «Tüfner Poscht» Stellung.

Grosse Enttäuschung

Nicht nur die Schüler- und Lehrerschaft nahmen den negativen Volksentscheid mit grossem Bedauern auf. Manfred Eugster kann seine «grosse Enttäuschung» nicht verbergen. Überraschend kam für ihn die Deutlichkeit der Ablehnung. Die unfaire Fotomontage einiger Gegner wenige Tage vor der Abstimmung in der Tagespresse hätte den Ausschlag geben können, vermutet der Präsident der Schulhausplanungskommission.

Enttäuscht war auch Gaby Bucher: «Ich ging wohl davon aus, dass das Resultat für das Schulhaus eher knapp ausfallen könnte – aber diese deutliche Absage hätte ich nicht erwartet. Der Standort ist heikel; aber können wir die Grünfläche beibehalten, obwohl sie in der Bauzone liegt?», fragt die Schulpräsidentin.

Was ist das für ein (Stimm-)Volk, das 1995 dem Projektierungskredit von 430 000 Franken für den Schulhausneubau (knapp) zustimmt, den eigentlichen

Baukredit ein Jahr später jedoch deutlich bachab schickt?

Manfred Eugster ist erstaunt, dass zwischen den beiden Abstimmungen 200 Leute «umgekippt» seien. «Ich hätte mehr Solidarität von den Sportlern erwartet», hält der Gemeinderat mit Blick auf den positiven Ausgang der Abstimmung über die Sportanlage Landhaus fest. Als mögliche Gründe für die deutliche Abfuhr führt er deren zwei an: «Der Hauptgrund liegt im Standort unterhalb der Kirche sowie in den erschwerenden geologischen Verhältnissen. Zudem war das Fuder mit beiden Vorlagen – Schulhausneubau und Sportanlagen-Erweiterung – wohl überladen». Ausserdem bedauert Manfred Eugster, dass das Thema emotionalisiert worden ist.

«Kirchenwiese» kein Bauplatz

Für Manfred Eugster hat das Abstimmungsergebnis gezeigt, dass auf der Wiese südlich der Grubenmann-Kirche in nächster Zukunft nichts gebaut werden darf. Die Teufnerinnen und Teufner würden es nicht verstehen, wenn diese Wiese trotz des klaren Abstimmungsverdictes – das sich gemäss Gegnerschaft nicht grundsätzlich gegen den Neubau eines Schulhauses gerichtet hat – überbaut werden würde.

Wie weiter?

Steht die Gemeinde nun vor einem Scherbenhaufen? Resignieren die verantwortlichen Behörden? Manfred Eugster und Gaby Bucher haben unmittelbar nach dem Abstimmungswochenende «Schüfeli und Beseli» hervorgeholt und die Scherben zusammengewischt. «Wir lassen die Köpfe nicht hängen – gehen mit vollem Elan an die neue Aufgabe heran». Nach dreijährigem grossem Engagement will Manfred Eugster weiter für eine gute Lösung arbeiten. Bereits am Mittwoch nach der Abstimmungsniederlage erfolgte eine «Chropfleerete» in der Schulhaus-

planungskommission, die nun durch eine neue Kommission für Schulraumfragen abgelöst wird.

Ausgehend vom Abstimmungsergebnis und vom Bericht «Schule 2000» wird sich die neu zu bildende Kommission unter dem Präsidium von Manfred Eugster mit folgenden Fragen auseinandersetzen:

- Soll am Konzept «Schule 2000» festgehalten werden, das der Gemeinderat und die Schulkommission vor drei Jahren festgelegt haben? (Dieses Konzept sieht eine dezentrale Schulorganisation mit Beibehaltung der Aussen-schulhäuser Tobel und Gählern vor.)
- Wenn ja: Wo kann das dringend benötigte Primarschulhaus realisiert werden (Standortfrage)? Ist das nötige Bauland erhältlich?
- Wenn nein: Wie soll die neue Struktur aussehen und welche baulichen Anpassungen sind nötig? Wo sollen/können neue Schulräume erstellt werden?
- Müssen Provisorien errichtet werden, um die Schulraum-Probleme lösen zu können? Muss das Schulhaus Dorf (Infrastruktur und Pausenplatz-Situation) verbessert werden?
- Welche Auswirkungen haben Entscheide zu diesen Fragen auf die übrige schulische Infrastruktur (Turnhallen, Werkräume, Schulküche)?

Alles beginnt wieder von vorne

Der Zeitplan zeigt schon heute: Teufen wird in diesem Jahrtausend kein neues Schulhaus mehr bekommen. Im allerbesten Fall innert Jahresfrist könnte ein neuer Standort eruiert und das benötigte Bauland erworben sein. Für alle weiteren Schritte – Planungs- und Projektierungsphase – beginnt der langwierige Weg wieder von vorne.

Leidtragende sind – neben den «geplagten» Behörden – vor allem die Schüler- und Lehrerschaft. Unter den prekären Raumverhältnissen – ungenügende Infrastruktur im Dorfschulhaus und fehlender Schulraum an der Oberstufe – leiden aber auch noch andere junge Teufnerinnen und Teufner: Die Ludothek ist zurzeit im Zivilschutzkeller Post eingerichtet, die Spielgruppe, die gegenwärtig in einer Privatliegenschaft eingemietet ist und mit der Alten Telefonzentrale geliebäugelt hat, müssen sich weiter gedulden: Die Telefonzentrale bleibt vorderhand ein Provisorium für die Einführungsklasse.

GEWERBLER-FEST
auf dem
HECHTPLATZ TEUFEN
Freitag, 30. August 1996

RISOTTO • SPAGHETTI
aus der Feldküche

- 17.00 Eröffnung Festwirtschaft
18.00 - 22.00 Verpflegung aus der Feldküche
zubereitet von den Teufner Küchenchefs
Rico, Chläus und Hansjakob
19.00 - 20.00 Auftritt des Jugendspiels der
Harmoniemusik Teufen
20.00 - 24.00 Unterhaltung mit den
«Gartenhöckler Teufen»

Wir freuen
uns
auf Ihren
Besuch



E. + J. RECHSTEINER



9053 Teufen
Bühlerstrasse 714
Telefon 071/333 23 72

- Innendekorationen
- Vorhänge
- Polstermöbel
- Betten
- Bettwaren



INAUEN

SCHREINEREI + INNENAUSBAU

Inh. Peter Klarer
Rütholzstrasse 26
9052 Niederteufen
Tel. 071 / 333 11 25

*Leistungsfähiger Betrieb,
spezialisiert für:
Renovationen
Innenausbau
Fassaden und Türen*

*Spezialanfertigungen nach Mass und
Ihren persönlichen Wünschen*

PRAXIS - UMZUG

NEUE ADRESSE

HAUPTSTRASSE 118
9052 NIEDERTEUFEN

TELEFON WIE BISHER
(CH) 071/333 11 90

PETRA EIMER
KANT. APPR. HEILPRAKTIKERIN

ICH FREUE MICH
AUF IHREN BESUCH

ALLG. HEILPRAXIS • HOMÖOPATHIE • LYMPHDRAINAGE
• MASSAGE • CRANIO - SACRAL - THERAPIE • HAUTLEIDEN
• FUSSREFLEXMASSAGE • FUSSPFLEGE • ERNÄHRUNG

Ab sofort zu vermieten

Einstellgarage-Platz

in Tiefgarage / Fr.110.- / p.M.
Verena Onimus, Alte Haslenstrasse 2
9053 Teufen Telefon 333 48 68



Speiserestaurant
Hotel

Ochsen

CH - 9053 Teufen AR
Telefon 071/333 21 88

23. Juli - 3. August

jeden Abend
Grillplausch und
Salatbuffet

Martina Marty
Urs Künzler

MALEREI
LOOSER
vormals W. Hefner

Zeughausstrasse 3
CH-9053 Teufen
Telefon: 071/333 41 04
Privat: 071/333 17 30

GARAGE ULMANN TEUFEN

AUTOMATISCHE WASCHANLAGE



OFFIZIELLE



VERTRETUNG

OFFEN
MONTAG BIS SAMSTAG
7.00 BIS 21.00

RALF ULMANN AG

DIPL. ING. HTL · EBNI 18 · 9053 TEUFEN
TEL. 071/333 2 111 · FAX 071/333 2 726

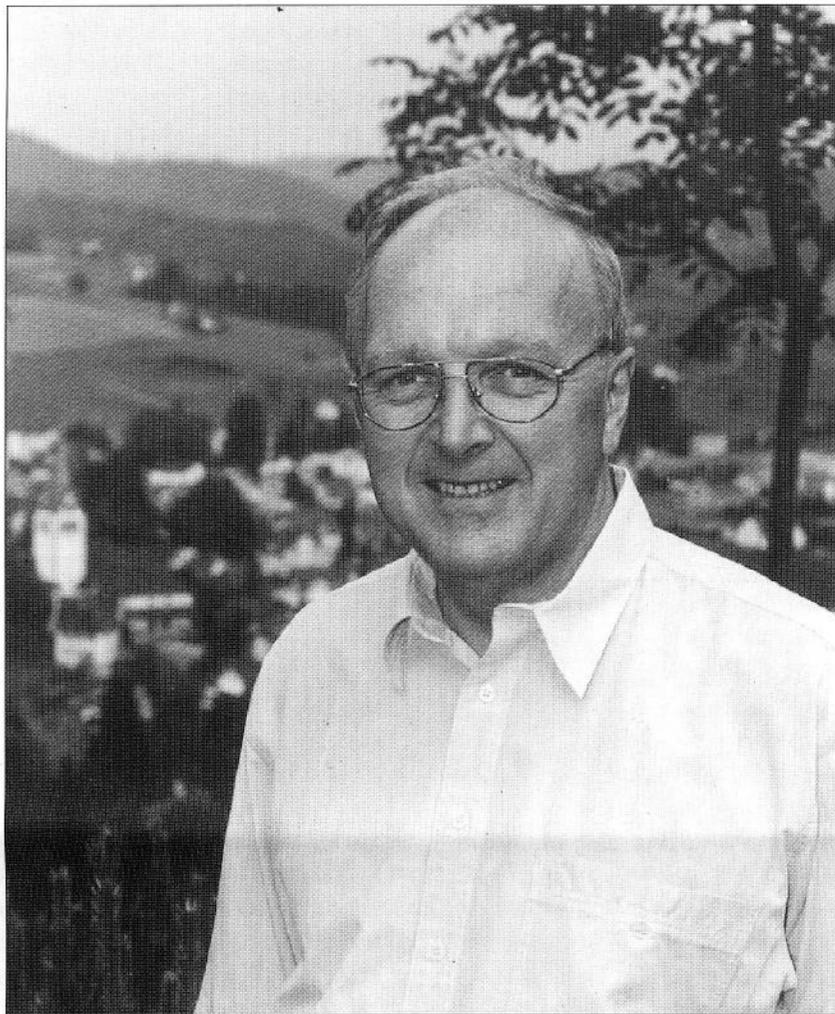
Schmid Fenster

9000 St.Gallen

9053 Teufen

Tony Wild: «Näher zum Volk»

Interview mit dem neugewählten Gemeindehauptmann von Teufen.



Der neue Gemeindehauptmann Tony Wild hoch über Teufen.
Foto: GL

Herr Wild, wer sind Sie?

Ich bin 50 Jahre alt, Familienvater, Techniker – und einer der ziemlich unfreiwillig in die Politik geraten ist.

Soll das heissen, dass Sie lieber nicht Politiker wären?

Jetzt, wo ich dabei bin, gefällt mir die Politik durchaus; ich habe eine faszinierende Aufgabe. Nur hätte ich früher nie an eine politische Laufbahn gedacht. So kam die erste Anfrage, ob ich nicht in die Politik einsteige wolle, für mich völlig überraschend. Zehn Tage später war ich bereits in den Gemeinderat gewählt. Auch war es nie mein Ehrgeiz, Gemeindehauptmann zu werden. Als man mich anfragte, stellte ich mich jedoch ein weiteres Mal zu Verfügung, weil mir die Sache wichtig ist.

Sind Sie also einer, der nie «Nein» sagen kann?

Nein! Im richtigen Moment kann ich durchaus «Nein» sagen. Aber es gibt

manchmal Situationen, wo ich vielleicht nein sagen möchte, darauf jedoch verzichte, weil man nicht immer «Nein» sagen kann.

Mittlerweile sind Sie ein Politiker mit reicher Erfahrung. Was vermissen Sie am meisten in der Politik?

Gesunden Menschenverstand. Vor allem bekümmert mich, dass man heute alles gesetzlich regeln will. Ich sage deshalb immer: Wenn man ein neues Gesetz erlassen will, soll man zuerst zehn alte abschaffen.

Sie sind parteilos, was aber wohl nicht heissen will: ohne politischen Standort. Wie würden Sie diesen definieren?

Ganz leicht links der Mitte. Parteilos bin ich im übrigen ganz einfach aus dem Grund, weil ich gerne frei und situationsbezogen entscheide. Immer auf eine Parteirichtlinie Rücksicht zu nehmen, würde meinem Naturell nicht entsprechen.

Sie zieren sich fast ein bisschen damit, dass Sie parteilos sind. Dabei wurden Sie vom Gewerbe unterstützt. Ist das Gewerbe in Teufen nicht auch so etwas wie eine Partei?

Jein. Das Gewerbe ist eher eine Interessengemeinschaft, die sich politisch betätigt, wenn es um das Besetzen politischer Ämter geht. Man unterstützt gewisse Kandidaten und hofft so auf mehr Einflussnahme bei den Entscheiden des Gemeinderates in wirtschaftlichen Fragen.

Wie gross ist dieser Einfluss tatsächlich?

Sicher nicht so gross wie Aussenstehende meinen. Der Gemeinderat ist keineswegs vom Gewerbe gesteuert – auch aus dem Grund, weil er auf einer höheren Ebene politisiert. So ist es beispielsweise – entgegen der landläufigen Meinung – nicht der Gemeinderat, der Aufträge an das Gewerbe vergibt, sondern die Kommissionen.

Man kann also auch ohne Unterstützung des Gewerbes gewählt werden? Ich hoffe es!

Zu Ihrer Wahl: Waren sie vom Resultat überrascht?

Ich war überrascht von der Deutlichkeit des Resultats. Und ich war erleichtert, dass ich es auf Anhieb geschafft hatte, obwohl der Wahlkampf fair gewesen war.

Was gab Ihrer Meinung nach den Ausschlag für Ihre schlanke Wahl?

Vielleicht mein Alter, mein Bekanntheitsgrad, meine politische Erfahrung. Vielleicht war es für meinen Gegner Manfred Eugster auch ein Nachteil, dass er im Gegensatz zu mir einer politischen Partei angehört.

Welche Eigenschaft ist für einen guten Gemeindehauptmann besonders wichtig?

Er sollte vor allem eine Integrationsfigur sein.

Gemeindehauptmann – das klingt aber auch nach Führung.

Mag sein. Ich habe in der Regel einen kameradschaftlichen Führungsstil und bin damit bis jetzt gut gefahren. Wenn es die Situation erfordert, beherrsche ich aber durchaus auch den direkten Führungsstil.

Fortsetzung auf Seite 6

Ein Gemeindebauplatz muss auch die Prioritäten setzen. Welche Fragen erachten Sie im Moment als besonders dringlich?

Die Frage des neuen Schulhauses bleibt aktuell. Da das Volk unserem Projekt leider nicht gefolgt ist, müssen wir nun praktisch nochmals von vorn anfangen und zu einer neuen Lösung kommen. Prioritär ist sicher auch die Sammlung T. Sie ist zwar nicht lebenswichtig wie die Schule, doch kann diese Sammlung für die Bekanntheit von Teufen sehr viel bringen.

Stichwort neues Schulhaus: Wie geht es weiter? Wird nun ein neuer Standort gesucht?

Das neue Schulhaus ist nicht nur eine Frage des Standortes. Wir müssen weiter vorne beginnen und nochmals das ganze Konzept der Schulraumplanung überarbeiten und hinterfragen. Sollte man dann zum Schluss kommen, dass dieses Konzept noch Gültigkeit hat, wird man nochmals die Standortfrage diskutieren müssen.

Lediglich diskutieren...?

Nun, ich denke doch, dass wir vom bisherigen Standort wohl wegkommen müssen. Ganz klar: dieser war ein wesentlicher Grund für die Ablehnung. Aber warten wir mal ab.

War es der Teufner «Fitz», der diese Vorlage zum Scheitern gebracht hat?

Ja, könnte man vielleicht sagen. Und er trat in einer Art in Erscheinung, die nicht ganz sauber war. Ich erinnere an die veröffentlichte Fotomontage. Mit Fotomontagen kann man natürlich immer leicht manipulieren.

Umgekehrt könnte man sagen: dem Gemeinderat ist es nicht gelungen, die Bevölkerung von seinem Projekt zu überzeugen.

Es wurde sicherlich ausgiebig informiert. Ob die Information auch zum Empfänger gelangt ist, ist natürlich eine andere Frage. Ganz allgemein habe ich manchmal das Gefühl, dass eher zuviel statt zuwenig informiert wird; es herrscht in den Medien eine derartige Übersättigung an Informationen, dass es schwer fällt,

Steckbrief

Name: **Wild**
Vorname: **Tony**
Geburtsdatum: **22.7.46**
Geburtsort: **Bühler, im Bett der Mutter**
Sternzeichen: **Löwe**
Zivilstand: **Verheiratet, Vater von drei Kindern**
Beruf: **Betriebstechniker**
Hobby: **Lesen**
Lieblingsessen: **Riz Casimir**
Lieblingsgetränk: **Wasser ab der Röhre**
Lieblingsfarbe: **Blau**
Lieblingsstadt: **St. Gallen**

sich mit einer Sache näher auseinanderzusetzen. Da ist es dann leichter, mit Polemik und einzelnen Gegenargumenten eine Sache schlecht zu machen.

Was möchten Sie in Teufen verändern?

Eigentlich nicht viel. In Sachen Verkehr ist es mir wichtig, dass wir ein modernes Nahverkehrsmittel bekommen und nicht auf dem Nostalgie-Züglein weiterfahren. Das heisst: Wenn der Riethüsli-Tunnel abgelehnt wird, sollten wir uns überlegen,

ob der Bus nicht das bessere Verkehrsmittel wäre. In den siebziger Jahren hatte ich auch die Idee eines Monorails, nur trat ich damit nicht an die Öffentlichkeit. Diese Zeiten der Visionen sind aber wohl endgültig vorbei.

Weitere Wünsche?

Wünschbar ist auch, dass es in Teufen wieder mehr Arbeitsplätze gibt, dass in Teufen wieder mehr gelebt und nicht nur gewohnt und geschlafen wird. Wobei ich mir auch da keine Illusionen mache, sind doch unsere Handlungsmöglichkeiten durch die Raumplanung recht beschränkt. Wenn wir da etwas ändern wollen, brauchen wir zuerst die Zustimmung des Volkes.

Das Volk hat Sie zum Gemeindebauplatz gewählt. Was wünschen Sie sich vom Volk?

Besonders am Herzen liegt mir, dass das Volk etwas toleranter und offener gegenüber Mitmensch und Gemeinschaft wird. Der herrschende Hang zum Egoismus erfüllt mich mit Sorge.

Wie soll der Kontakt zwischen Behörden und Bevölkerung künftig sein? Soll sich etwas ändern?

Ich möchte, dass der Gemeinderat und das Volk einen intensiveren Kontakt haben. Dass man einander näher ist, als in den letzten Jahren. Ja, ich möchte etwas näher sein am Volk. So wie es meinem Charakter entspricht.

So volksnah wie Christoph Blocher?
Sicher nicht. Christoph Blocher sagt nur, was das Volk hören will, und das ist zu wenig. Man muss manchmal den Mut haben, auch Unpopuläres zu sagen.

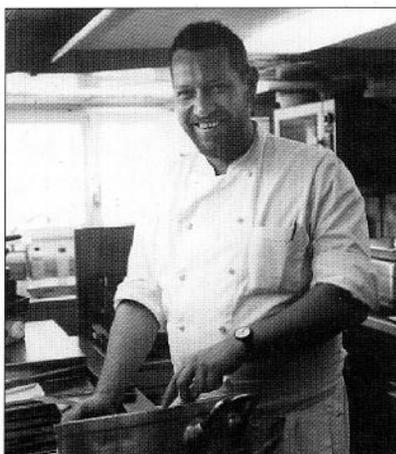
Rezept des Monats

Tüfner Schwishaxe

Urs Künzler (Bild) vom gemütlichen Restaurant Ochsen an der Hauptstrasse ist ein Spezialist für währschafte Fleischgerichte. Den Leserinnen und Lesern der «Tüfner Poscht» verrät er eines seiner Lieblingsrezepte: «Tüfner Schwishaxe».

Wie mers macht: D'Swishaxe met Salz ond Pfeffer wörze, im Mehl chere und im heisse Öl rondom guet abroote. Gmüeswörfeli onds Tomatepüree dezue geh ond chorz metdünschte. Majoran ond Rosmarin dre tue und met em Saft ablösche. Met de Fleischsoppe ond de brune Sosse uffölle ond zuedeckt im Ofe öppe anderthalb Stund erbe weich schmoore.

Dezue passet Herdepfelstock oder Chnöpfli ganz guet.



Zuetate für vier Persone

4 Schwishaxe à öppe 300 g
100 g Gmüeswörfeli
(Bölle, Rüebli, Sellerie ond Lauch)
Salz, Pfeffer, Majoran ond Rosmarin
Mehl ond Öl
2 Esslöffel Tomatepüree
1 dl Saft
2dl Fleischsoppe
2 dl bruni Sosse

Handwerker und Künstler am Werk

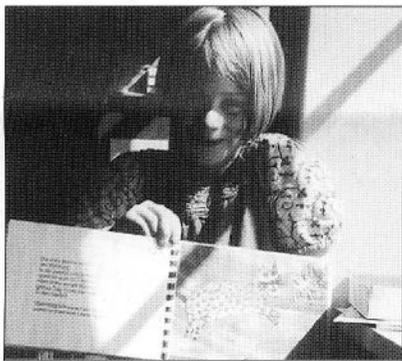
Projektwoche «Kunst und Handwerk» aller Unterstufenklassen im Dorfschulhaus.

● BRIGITTE TOBLER-BRANDER



Nadja, 1. Klasse, Floristin

«Wir haben diese Woche Blumen gesucht, gepfückt, in Büchern nachgeschaut, wie sie heissen und Sträusse gemacht. Mir gefallen die vielen Farben von den Blumen, ich schaue sie gerne an und rieche daran. Wenn ich gross bin, möchte ich einmal Tierschützerin werden und viel draussen sein.»



Andrea, 1. Klasse, Kunstmalerin

«Diese Woche haben wir zusammen ein Buch gemalt von «Cindy», mit Neocolor, Farbstift und Filzstift. Dann haben wir auch einen Farbkreis gebastelt, Farben gemischt und Bauernbilder von Gret Zellweger angeschaut. Wenn ich einmal gross bin, möchte ich Coiffeur werden, wie mein Papi.»



Mario, 3. Klasse, Buchdrucker

«Beim Buchdrucker haben wir die Bleisatzmaschine und verschiedene Holzbuchstaben gesehen, in der Schule

haben wir selber ein Heft gebunden, verschiedene Schriften kennengelernt, zum Beispiel, wie die Mönche geschrieben haben. Sonst hat mich auch noch der Beruf des Kochs interessiert, denn ich möchte später Koch werden.»



Ueli, 3. Klasse, Schreiner

«Wir haben ein riesengrosses Puzzle für das Schulhaus ausgesägt und bemalt. Auf meinem Teil sehen Sie eine Feile. Wir haben auch Holzarten bestimmt und in der Schreinerei die Maschinen angeschaut. Später möchte ich Bauer werden, wegen den Tieren und weil ich gerne draussen arbeite.»



Oliver, 3. Klasse, Schmied

«Ich wollte wissen, wie der Schmied mit Hitze, Esse, Zange und Hammer Hufeisen macht. Wir haben selber einen Ständer geschmiedet, Werkzeuge gezeichnet und zwei Schmiede an der Arbeit gebastelt. Was ich werden will, weiss ich noch nicht.»

Cécile, 1. Klasse, Bäckerin

«Wir durften am Mittwoch ganz früh, ich glaube um 2 oder 3 Uhr in der Nacht, in die Bäckerei gehen und in der Backstube dabei sein. Es war heiss dort

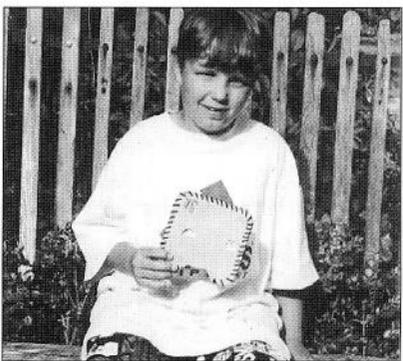


drin, dafür schmeckten die frischen Brötli sooo fein. Nachher haben wir in der Schule Zmorge gegessen. Ich weiss jetzt, wie man Brötliteig und Zopfteig macht. Später werde ich einmal Serviertochter, wie meine Mami.»



Kathrin, 3. Klasse, Köchin

«Für unsere Tomatensuppe habe ich die Zwiebel geschnitten und ein bisschen geweint dabei. Lustig war es auch, blind Lebensmittel zu probieren und mit den Sekschülern Zmittag zu kochen. Später werde ich einmal ... weiss ich noch nicht.»



Stefan, 2. Klasse, Portefeuille

«Wir durften zwei Tage in der Werkstatt sein und mit einer grossen Schneidmaschine Schuhsäcke schneiden, mit einer Vorlage aus Leder eine Parkscheibe und ein Portemonnaie zeichnen, schneiden, vorlochen und nähen. Das brauchte Geduld, aber ich habe viel Geduld. Ja, und Schlüsselanhänger haben wir auch noch gemacht. Wenn ich gross bin, werde ich vielleicht einmal Maler.»

Zeiss gibt Ihren
Augen was zu lachen



Ob Sie eine Bifokalbrille tragen oder eine Lesebrille benötigen, jetzt haben Sie den besten Grund, auf stufenlose Brillengläser umzusteigen: Carl Zeiss bringt Gradal® Top. Gleitsichtgläser, die passen.

Schluß mit der Augenakrobatik:



Unser
Team
berät Sie
gerne!

BRILLEHUS

sönd willkomm

Teufen



WÄSSERLI MAX

Max Graf
Werdenweg 1
9053 Teufen
Tel. 333 11 43

- Getränke
- Hauslieferung
- Rampenverkauf
- Festservice

Stardecor - Restenladen

Bastelstoffe - Vorhangstoffe - Stoffresten
finden Sie im **Restenladen**
an der **Zeughausstrasse 13** in Teufen

stardecor ag - Zeughausstrasse 11 - 9053 Teufen - Tel. 335 70 40
Geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag von 13.30 bis 17.00 Uhr

Grosser
Ballon-
Wettbewerb



markwalder
Ihre Papeterie in Teufen.



Dorf 15, 9053 Teufen/AR, Tel. 071/333 10 80, Fax 071/333 11 73

Signer

TEXTILDRUCK

Landhausstrasse 4
CH - 9053 Teufen
Tel./Fax 071/333 38 89
Natel 077/96 25 26

Zwei auf einen
Streich!

signer
KLEINOFFSET



T-Shirts • Sweat-Shirts • Sportbekleidung • Mützen • Flöckdruck • Textilsiebdruck 7-farbig • Transfers
Briefpapier • Couverts • Visitenkarten • Prospekte A4 • Mailings usw.

c o i f f e u r
c o l g s s e

H A U P T S T R A S S E 1 2 8
9 0 5 2 N I E D E R T E U F E N
T E L . 0 7 1 3 3 3 4 4 6 0
F A X 0 7 1 3 3 3 2 3 2 6

Hochsaison für «Wässerli Max»

Im Sommer besonders beliebt: Der Getränkehandel von Max und Verena Graf.

Der Teufner «Wässerli Max» (Graf) macht seinem Namen alle Ehre: Neben einer reichen Auswahl alkoholischer Getränke bietet er 18 verschiedene Natur- und ungezählte Süsswasser gegen den Durst an. Von seinem Hauslieferdienst profitieren sowohl Private wie auch Restaurants und Festwirtschaften. Zum gemütlichen Einkaufen lädt Verena Graf ins Lädeli am Werdenweg 1 ein.

● GÄBI LUTZ

Max und Verena Graf haben den Getränkehandel 1989 von Willy Höhener übernommen. Seither löscht «Wässerli Max» jeden Durst. Er beliefert seine Privatkundschaft sowie Restaurants, Gartenparties, Festwirtschaften und Vereinsanlässe mit seinem begehrten Nass. Zum prompten Hauslieferdienst zählt auch der Festservice: «Wässerli Max» bietet Tisch- und Bankgarnituren, Gläser und Einweggeschirr, Bier vom Fass, Kühlwagen, Kühlschränke und neuerdings sogar eine Gläserpülmaschine an. Der Hauslieferdienst – heute bestellt und spätestens morgen geliefert – bringt auch Propangasflaschen, Holzkohle zum Grillieren und Briketts ins Haus.

«Wässerli»-Max und Verena Graf in ihrem Ladengeschäft am Werdenweg 1.
Foto: GL



Neben den vielen Natur- und aromatisierten «Blöoterliwassern» ist «Wässerli Max» auf süsse und vergorene Säfte (ab September wieder frisch ab Presse) sowie diverse Biersorten spezialisiert.

Im Laden am Werdenweg 1 (Dienstag bis Freitag, 9–12 und 16–18.30, samstags 8–16 Uhr) bietet Verena Graf exquisite Weine, Aperitiv-Getränke und Spirituosen an; letztere stehen zum Teil als exklusive Geschenkflaschen zur Auswahl.

Signer-Druck neu mit Kleinoffset

Die Textildruckerei an der Landhausstrasse weitet ihre Geschäftstätigkeit aus.

Der Teufner Zweimann-Betrieb Signer Textildruck bietet neu einen Kleinoffset-Kopierservice für ein- und mehrfarbige Privat- und Geschäftsdrucksachen, Prospekte, Broschüren, Preislisten oder Jahresberichte an. Die Kleindruckerei übernimmt dabei auch die Bereiche Gestaltung, Layout, Satz und Lithoherstellung.

● GÄBI LUTZ

1989 als Signer Promotion an der Bühlerstrasse 666 gegründet, ist die Textil- und Kleinoffset-Druckerei seit Sommer 1994 im «Dienstleistungs- und Gewerbezentrum Teufen» in der ehemaligen Weberei Schläpfer (vis-à-vis Landhaus-Sporthalle) domiziliert. Nach dem anfänglichen Werbearbeitel-Handel richtete der 33jährige Inhaber Stefan Signer 1991 eine Textildruckerei für T-Shirts ein. Der gelernte Siebdrucker spezialisierte sich auf Textil-Siebdruck (bis sieben Farben), Flockdruck, Copydruck (Vierfarbencopierer) und Schnellbeschriftungs-Service für Numerierung

gen, Namenszüge, Logos usw. Bedruckt werden vor allem Textilien-Werbeträger wie Mützen, Leibchen und Sportbekleidung für Gewerbe, Sportvereine und -handel, Grafiker und Werbeagenturen.

Während Stefan Signer den Textildruck, die Kundenberatung und das Offertenwesen leitet, wird die im April 1996 eröffnete Kleinoffset-Abteilung vom 20jährigen Offsetdrucker Marc Guignard betreut. «Mit dem Ausbau auf ein zweites Druckverfahren wollen wir einerseits unsere Infrastruktur besser nutzen, andererseits dem Kunden eine Zusatzleistung anbieten», erklärt das Drucker-Team. Angeboten werden gepflegte Drucksachen wie Briefpapier, Couverts, Visitenkarten, Prospekte, Mailings usw. bis zum Format A3.

Dem dynamischen Team stehen freundliche Büro- und Produktionsräume auf 200 m² Fläche und ein leistungsfähiger Maschinenpark zur Verfügung.

Firmeninhaber Stefan Signer (rechts) und Marc Guignard freuen sich auf neue Kunden.
Foto: GL



Unterhaltung und Stimmung mit den «Alpstein-Vagabunden»

Aus der Kapelle Sämtisblick ist eine neue Formation herausgewachsen.

Während sechs Jahren genoss die Appenzeller Kapelle Sämtisblick einen guten Ruf für anspruchsvolle Unterhaltung. Nun hat sich die Formation aufgelöst. Zwei Mitglieder des «Sämtisblick» – der Teufner Volksmusiker Roman Brülisauer und sein Kollege Ueli Sager – haben die neue Gruppe «Alpstein-Vagabunden» ins Leben gerufen. Diese Formation überrascht durch ihre Vielseitigkeit: Sie spielt sowohl als Appenzeller Kapelle wie auch als Unterhaltungsband auf.

● GÄBI LUTZ

Der 25jährige Teufner Post-Zustellbeamte Roman Brülisauer und sein Musikerfreund Ueli Sager, St.Gallen, entwickelten bereits letztes Jahr neue Vorstellungen, Musik zu machen: Zum einen wollen sie die traditionelle Appenzeller Musik weiterpflegen, zum andern moderne Tanzmusik anbieten.

Urchige Ländler und moderner Sound

Ende 1995 formierten sich die «Alpstein-Vagabunden» mit Roman Brülisauer (Hackbrett, Perkussion, Gesang), Ueli Sager (Violine, Zugposaune, Kontra- und E-Bass, Gesang), Daniel Büchel, Schwell-

brunn (Akkordeon, Gesang) und Urs Büchel, Urnäsch (Piano, Gesang). Neben traditionellen Appenzeller Kompositionen führen die «Alpstein-Vagabunden» ein vielseitiges Repertoire an internationaler Unterhaltungsmusik – von Wiener und ungarischen Klängen über Oberkrainer-Stimmungsmusik, Glenn-Miller-Sound, Tango- und Twist-Melodien bis hin zu modernen Rhythmen aus der Twist-, Country- und Rock-Szene.

In einem ersten Konzertteil als Appenzeller Kapelle treten die «Alpstein-Vagabunden» in der Tracht auf. Für die

beschallen. Für Super-Sound und gute Stimmung ist gesorgt.

Erfolgreicher Start

«Ländlermusik und Unterhaltungs-Show ergänzen sich ideal», erklärt Roman Brülisauer. «Die Musik macht mehr Spass, das Publikum lässt sich mitreissen». Erste Erfolge feierten die «Alpstein-Vagabunden» am Unterhaltungabend der «Harmonie» Appenzell im März dieses Jahres. Nach weiteren Auftritten in Basel, Biel und Zürich freuen sie sich auf Engagements am 31. August am «Sangaller Fescht» und – erstmals in Teufen – am



Vielseitig: die «Alpstein-Vagabunden» als Appenzeller Kapelle...

«Show» tauschen sie das rote «Bruschtuech» mit einem schwarzen Ledergilet; ein weisses Edelweisshemd und schwarze Bundfaltenhosen vervollkommen das «Show-Tenu». Eine soeben erworbene Verstärkeranlage ermöglicht es den Musikern, das Publikum sowohl mit feinsten wie auch fetzenden Töne wohldosiert zu

Unterhaltungsabend des Gemischten Chors Nieder-teufen am 28. September.

Übrigens: Die «Alpstein-Vagabunden» sind ein Teufner «Produkt» – zumindest was den Konzertmeister und die Kontaktadresse betrifft: «Alpstein-Vagabunden», Roman Brülisauer, Unterrain 18, 9053 Teufen.

Abschied vom «Sämtisblick»

Wie die Alten sangen, so zwitscherten auch die Jungen: 1966 gründete der Teufner Hans Brülisauer zusammen mit Erwin Sager und Jakob Freund (Bühler) sowie Sebastian Zähler (Hundwil) die Appenzeller Kapelle Alpsteinblick, die seit 1970 auch als Original-Streichmusik auftritt und auf zahlreichen Tonträgern zu hören ist.

1984 ist aus dieser Formation die «Junioren»-Kapelle Sämtisblick herausgewachsen, die sich aus den Söhnen der «Alpsteinblick»-Musikern zusammensetzte: Roman Brülisauer, Ueli Sager, Hansjürg und Urs Freund sowie Bruno Zähler; anfangs spielte auch noch die heute verheiratete Karin Zellweger-Brülisauer mit.

«Sämtisblick» konzertierte mit einigem Erfolg in der ganzen Schweiz und war Gast in zahlreichen Radio- und Fernseh-Sendungen. Höhepunkt der Karriere dürfte ein zweimonatiges Gastspiel in Japan gewesen sein. Die Kapelle veröffentlichte eine eigene CD («Näbis anders») und war an zwei weiteren Tonträgern (zusammen mit dem Jodelklub Teufen und der Haroniemusik Teufen sowie mit dem Rotbach-Chörli Bühler) beteiligt.

Persönliche und musikalische Probleme mit den anderen Musikern führten anfangs 1996 zum Austritt von Roman Brülisauer und Ueli Sager und somit zur Auflösung der Kapelle. Der «Sämtisblick» ist tot – es leben die «Alpstein-Vagabunden».

GL.

...und als attraktive Show-Band (zweiter von links: Roman Brülisauer).
Fotos: pd.



Die Grundschule bei ihrem frohen «Jahreszeiten-Rondo» (alle Fotos wurden an der Hauptprobe aufgenommen).

Grosser Auftritt der Musikschule

Wilfried Schnetzler, Leiter der Musikschule Appenzeller Mittelland, wirkt beim Auftritt des Streicher-Ensembles mit seinem Cembalo mit.

Einen grossen Auftritt feierte die Musikschule Appenzeller Mittelland (MSAM) am Sonntag, 23. Juni, mit einer begeisterten Matinée zum Abschluss des Schuljahres 1995/96. In dem bis auf den letzten Platz besetzten Lindensaal in Teufen konzertierten rund 100 Musikschülerinnen und -schüler aus allen Mittelländer Gemeinden. Sie überraschten mit einem abwechslungsreichen Programm – von alter Musik (Renaissance und Barock) bis hin zu moderner Unterhaltungsmusik (Jazz, Tango usw.). Nicht Einzelleistungen standen dabei im Vordergrund sondern vielmehr das gemeinsame Musizieren in grösseren und kleineren Gruppen in vielfältigsten Besetzungen. Das Konzert zeigte auf schönste Weise, wie die intensive Aufbauarbeit im Bereich des Ensemble-Spiels an der Musikschule nun Früchte zum Tragen gebracht hat.

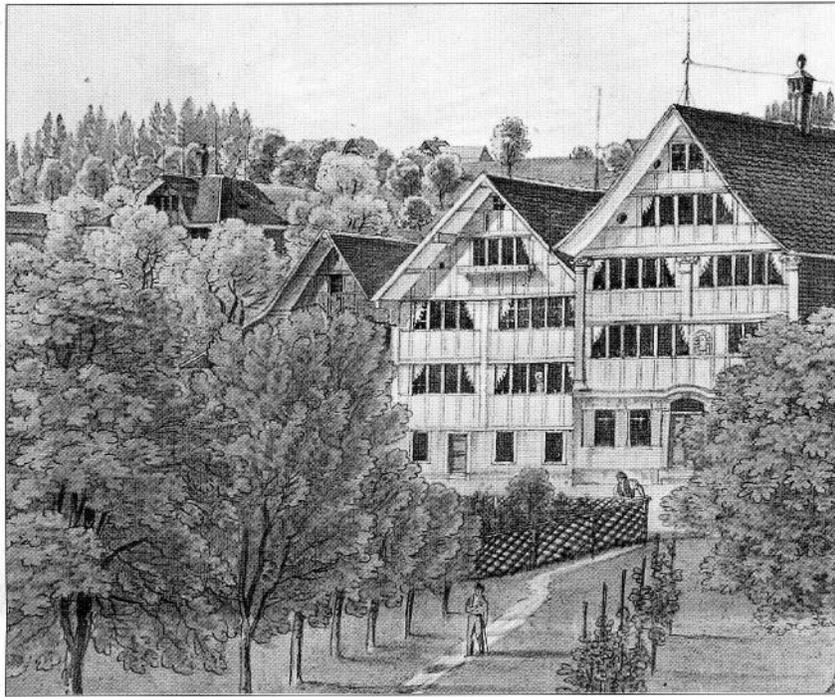
Präsident Roland Bieri und Schulleiter Wilfried Schnetzler führten auf angenehme Weise durch das interessant gestaltete Programm; gleichzeitig flochten sie verschiedene Informationen über Schulbetrieb und Musikunterricht ein. *Bildbericht: Gäbi Lutz*



Die Geschichte der Villa Roth

Von der Vergänglichkeit der Menschen und ihrer Häuser.

In der Mitte des 19. Jahrhunderts hat sich der Dorfplatz von Teufen stark verändert. Architekt Felix Wilhelm Kubly baute unter der Ägide von Johannes Roth das neue Pfarrhaus und das Dorfschulhaus. 1869 stellte er das standesgemässe Wohnhaus für die Familie Roth fertig.



Das Haus von Landammann Johannes Roth am alten Standort; Federquarell von J.U. Fitzi von 1834. (Kantonsbibliothek Trogen)

Westseite mit dem heutigen Doppelhaus der Papeterie zusammengebaut. Mit dem stichbogigen Sandsteinportal gleicht es auffallend dem Haus zur Blume. J.U. Fitzi hat es 1834 in einem Federquarell festgehalten, auf dem davor ein gepflegter Garten mit grossen Bäumen und Rebstöcken zu sehen ist. Schon damals gehörte das breitgelagerte Gelände hinter dem Haus zum Besitze der Familie Roth. Neben Wohnbauten für das Personal ist besonders der um 1833 errichtete symmetrisch angelegte Rothenstadel erwähnenswert.

Der Chronist Gabriel Rüschi schreibt 1844, dass «das stattliche Wohnhaus Hauptmann Roths mit Treibhaus, hübschen Gartenanlagen und seltenen in- und ausländischen Pflanzen» ausgestattet sei. Bis zu jener Zeit war die Hechtstrasse die einzige Verbindung nach Bühler. Die Strasse am Bahnhof vorbei entstand erst durch Auffüllung des Geländes. Als sich Johannes Roth entschlossen hatte, für seine Familie einen Neubau zu errichten, beauftragte er den bekanntesten Architekten der Ostschweiz, Felix Wilhelm Kubly, mit der Planung. Für das neue Haus musste das bisherige Giebelhaus weichen. Roth liess 1868 den gestrickten, oberen Teil des Gebäudes samt Täfer auf Rollen in die Lortanne transportieren und dort, als Nr. 27, auf einem neuen, einfacheren, gemauerten Untergeschoss wieder aufrichten. Auf

ROSMARIE NÜESCH-GAUTSCHI

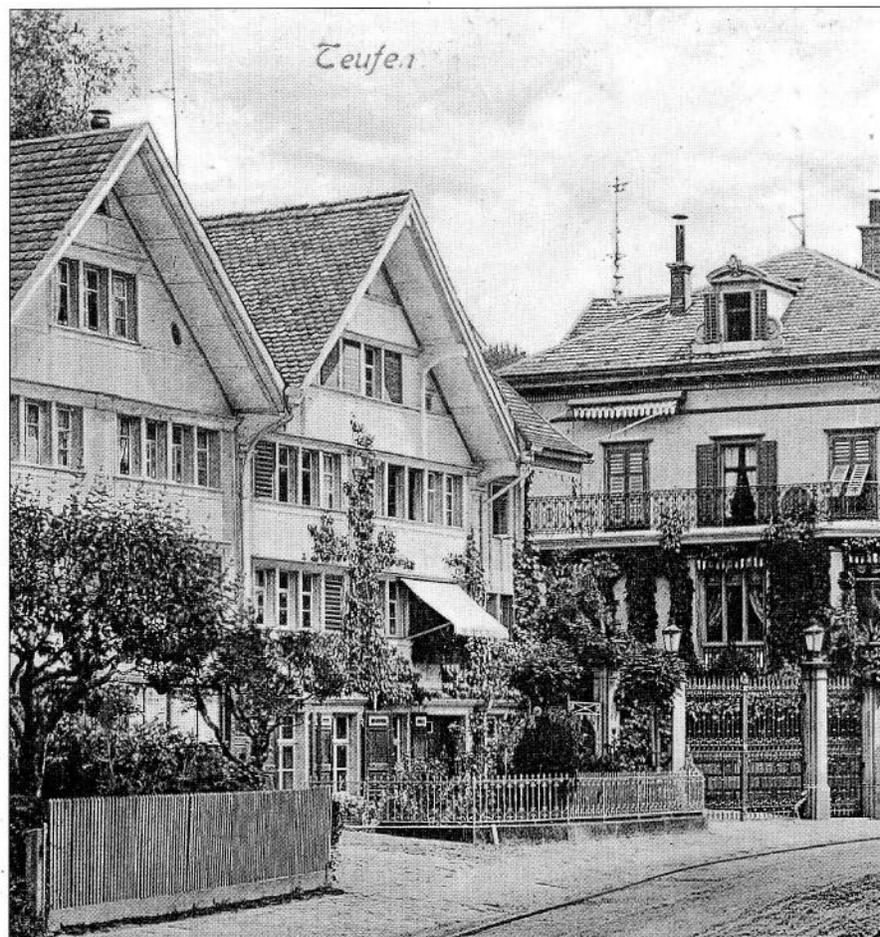
Im Appenzellerland setzte sich der Klassizismus eher spät durch. Seine Stilmerkmale sind unter anderem Walmdächer, Einzelfenster mit Läden und höhere Stockwerke.

Daniel Roth, 1787–1852

Der Kaufmann und Ratsherr Daniel Roth gründete ein erfolgreiches Textilunternehmen und liess sich um 1822 ein neuzeitliches Fabrikantenhaus im Dorf (Nr. 18) errichten. Das biedermeierlich-klassizistische Walmdachhaus wurde bereits 1840 zur heutigen Grösse erweitert. Hier wuchs auch der spätere Landammann und Ständerat Johannes Roth heran. Das Haus wird noch heute von Nachkommen der Familie Roth bewohnt.

Dr. iur. hc. Johannes Roth, 1812–1870

Bei seiner Heirat mit Emilie Schiess 1834 bezog Johannes Roth gegenüber seinem Elternhaus ein mehrstöckiges Holzgiebelhaus. Hier kamen ihre beiden Söhne Arnold und der 18 Jahre jüngere Otto zur Welt. Roths Wohnhaus war auf seiner



Villa Roth nach dem Umbau von 1880 auf einer Ansichtskarte von 1906. (Sammlung Holderegger)

dem so freigewordenen Gelände entstand die neue Villa Roth. Es war ein schlichter, gemauerter, zweigeschossiger Bau in klassizistischer Manier mit einem Walmdach. Die Südfassade hatte sieben Fensterachsen, drei davon im leicht vorspringenden Mittelteil, der im Erdgeschoss als Gartenhalle mit darüberliegendem Balkon gestaltet war, eine moderne Gusseisenkonstruktion. Die hohen Fenster waren mit Jalousieläden versehen. Das Gittertor zur Einfahrt und der weitläufige Park rundeten die grosszügige Anlage ab. Manches der damals gepflanzten Bäumchen ist heute noch als Baumriese vorhanden. 1869 war der Neubau vollendet, aber Landammann Roth und seine Frau Emilie konnten sich nicht lange an ihrem schönen Wohnsitz erfreuen: Beide starben im Jahre 1870 (vgl. «Johannes Roth» in der «Tüfner Poscht» Nr. 2).

Dr. iur. Arnold Roth, 1836–1904

Nach dem Tode der Eltern ging die Villa in das Eigentum des älteren Sohnes Arnold über, während Bruder Otto, der später einige Jahre als Arzt in Teufen praktizierte, im grossväterlichen Hause Nr. 18 lebte. Später, als Dr. med. Otto Roth Professor an der ETH in Zürich geworden war, behielt er sein Haus. So trafen sich die Brüder jeweils in den Sommermonaten in ihrer Heimatgemeinde.

Landammann und Minister Arnold Roth, 1836–1904



Als Sohn von Landammann und Ständerat Johannes Roth und Emilie, geb. Schiess, wuchs Arnold Roth in einem Hause heran, in dem viele bedeutende Persönlichkeiten verkehrten. Nach der Primarschule in Teufen und der Kantonschule Trogen besuchte er das Gymnasium in St.Gallen. Beim Studium in Zürich und Heidelberg belegte er vor allem rechts- und staatskundliche Vorlesungen. Bereits mit 21½ Jahren bestand der Student sein Dokorexamen. Zu jener Zeit war der Thurgauer Diplomat J.K. Kern Gesandter in Paris. Anlässlich eines Aufenthaltes überbrachte ihm Arnold Roth Grüsse seines Vaters. Da Kerns Sekretär erkrankt war, übernahm Arnold sein Amt und blieb beinahe zehn Jahre in Paris. Hier lernte er die Tätigkeit eines Diplomaten kennen. Dank der privaten Verbindungen von Kern mit Napoleon III., den er aus seiner Jugendzeit in Arenenberg kannte, verkehrte Roth mit seinem Vorgesetzten auch bei Hofe. Zurückgekehrt in die Heimat, ernannte der Bundesrat Roth zum Sekretär des Politischen Departementes. 1872 heiratete er die Zürcherin Aline Zollinger, die ihm zwei Töchter und einen Sohn gebar. In Teufen bewohnte er das schöne elterliche Haus. 1871 wählte die Landsgemeinde Arnold Roth als Statthalter in die Regierung und gleichzeitig zum Ständerat. 1783 wurde er Landammann. Roth erwarb sich viele Verdienste in zahlreichen Gremien für den Kanton.

Als der Gesandte in Berlin 1876 in den Bundesrat gewählt wurde, lehnte Roth vorerst ab, sein Nachfolger zu werden, wohl der vielen Aufgaben wegen, die er in Ausserrhoden noch vor sich sah. Schliesslich sagte Roth doch zu, und so wurde er, damals Vizepräsident des Ständerates, 1876 zum Gesandten in Berlin ernannt. Bereits einen Monat später trat er sein Amt an und blieb bis zu seinem Tode 1904 in Berlin. Während seiner Amtszeit unter Kaiser Wilhelm I. und Wilhelm II. fand er die Wertschätzung der beiden Herrscher und des Kanzlers Bismark. Als geschickter Diplomat, der viele delikate Geschäfte zu einem guten Ende brachte, war er allseits geschätzt. Zusammen mit seiner Frau führte er ein gastliches Haus. Hohe Gäste, auch Schweizer und vor allem Studenten, fanden bei ihnen immer wieder einen gedeckten Tisch.

Die Sommermonate verbrachte das Ehepaar Roth in seinem Haus in Teufen, wo es auch Kontakt zur Bevölkerung pflegte. 1902 durfte Arnold Roth für ein Vierteljahrhundert diplomatische Tätigkeit in Berlin zahlreiche Glückwünsche entgegennehmen. Verschiedene Anfragen aus der Schweiz, ob er als Bundesrat kandidieren wolle, lehnte er ab.

1904 erlag Arnold Roth einer Lungenentzündung. In Berlin fand eine grosse Trauerfeier statt. Roths Wunsch war es, in seinem Heimatdorf begraben zu sein. Auch in Teufen trafen Vertreter von Behörden des Bundes (darunter sechs Bundesräte), des Kantons und der Gemeinde zum Trauerzug und zur Abdankung ein.



Obwohl Arnold sein grosses Haus nur als Sommersitz benutzte, erweiterte er um 1880 die Villa, um seine zahlreichen Gäste unterzubringen. Er erhöhte den Mittelrisalit um ein Stockwerk und schloss ihn mit einem Dreiecksgiebel ab. Die Gartenhalle wurde erneuert. Der westliche Anbau, als reichbefensterter Halle mit darüberliegendem Balkon, veränderte das Haus besonders stark. Als 1904 Arnold Roth in Berlin starb, kehrte seine Frau nach Teufen zurück und bewohnte das Haus mit ihrer Tochter. Bald liess sie sich auf dem Büel in Niederteufen einen noch grösseren Sitz erbauen, in dem sie weiterhin ein gastliches Haus führte. Die Witwe verkaufte die Villa Roth 1909 an die Familie von alt Regierungsrat Johannes Tobler-Grubenmann. Nach dem Tode von Frau Roth 1925 wurde ihr Haus auf dem Büel nach mehreren Umnutzungen 1972 abgerissen.

Die neue Post

Nachdem die Villa während Jahrzehnten von der Familie Tobler bewohnt war, zuletzt von der Familie Prof. Dr. Georg Thürer-Tobler, stand sie zum Verkauf. Die Bemühungen des Heimatschutzes, den



Bau zu retten, scheiterten. Mit dem Abbruch 1977 ging bedauerlicherweise ein wichtiges Bauwerk von Kubly verloren, und damit wurde auch das Andenken an ein bedeutendes Appenzeller Geschlecht vernichtet. An der Stelle steht nun das neue Teufner Postgebäude.

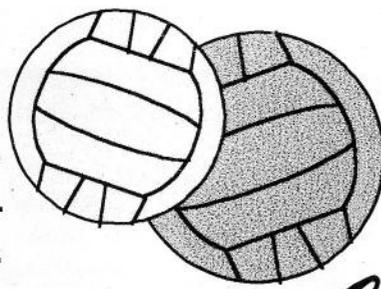
Quellen:

Georg Thürer: «Teufner Heft 6», Johannes und Arnold Roth;

Eugen Steinmann: «Die Kunstdenkmäler von Appenzell Ausserrhoden».

Villa Roth im Zustand von 1869–1880. (Staatsarchiv von Appenzell A.Rh.)

Sun, fun



...sport

Basketball-Korb 45cm nur Fr. 39.-
Profi Basketball Grösse 5 nur Fr. 32.-
Junior Pro-Basketball Grösse 3 nur Fr. 23.-
Inline-Skater "Extreme" nur Fr. 89.-
ROCES Inline-Skater "Tokyo" nur Fr. 179.-
 Schuh verstellbar Gr. 30-35

**Neu: 20% Rabatt
auf Märklin**

Zolli bolli

9000 St. Gallen
Marktgasse 19
Tel. 071/222 70 86

9200 Gossau
Sonnenstrasse 9
Tel. 071/385 72 55

Das führende Fachgeschäft für Spiel & Freizeit

W. Schuler AG

Raumausstattung

9055 Bühler

Tel. 071/793 24 25


Das Wasserbett.
 Der Gesundheit zuliebe.

**SAMEN
BLANKENHORN**

9053 Teufen
Speicherstrasse 7b
Telefon 071/333 15 03
Telefax 071/333 45 05

Ihr Garten-Fach-Geschäft Spitzensaatgut
 Gartenbedarf - Tiernahrung
 Rasenmäher-Center
 Gartengeräte-Spezialwerkstatt

*Die leistungsfähige Garage mit permanenter
Neuwagenausstellung*



SUBARU



KIA MOTORS

Betriebsferien: 20. Juli – 4. August

Garage Ebnetter AG

Untere Brunnern, 9055 Bühler AR, Tel. 071/793 19 69

fahrschule



H.P. Schweizer

Bühlerstrasse 638 9053 Teufen

Tel. 071 333 49 93 Natel 077 98 04 14

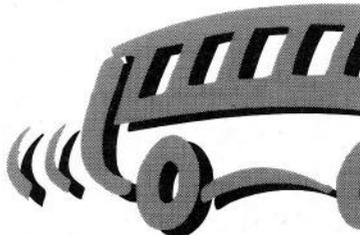
Verkehrskunde: Beginn Anfang Juli

Theorie: Beginn Anfang August

Schöne Ferien

Fahren Sie mal weg!

Ob an die Adria, nach Kufstein oder auf die Schwägalp, ob allein, zu zweit oder mit dem ganzen Verein, der Studibus bringt Sie sicher hin und wieder nach Hause.



STUDACH

Teufen · Bühlerstrasse · Tel. 071/335 70 75

Sie leben. Wir sichern.

Markus Forrer
 Telefon 071 352 24 40
 Natel 079 601 44 40

**HELVETIA
PATRIA**



Wer unsere Kasse schont, soll sie klingeln hören.

Wie Sie mit dem SANTÉ-BONUS einen Teil der Prämien zurückerhalten, sagt Ihnen die SWICA in Speicher.
 Tel. 071 344 35 35.

SWICA

DIE GESUNDHEITSORGANISATION UNTER DEN KRANKENKASSEN.

Zivilschutz sanierte Wanderwege

Erster Einsatz der Regionalen Zivilschutz-Organisation Mittelland.

Bau eines neuen Steges über den Klosterbach am Wanderweg von der Steiner Strasse zum Kloster Wonnenstein, Instandstellung des Wanderweges zum Höchfall und Sanierung von Feuerweihern: Dies waren die Schwerpunkte eines dreitägigen Zivilschutz-Einsatzes in Teufen.

Abschlussarbeiten am neu erstellten Steg über den Klosterbach am Wanderweg zum Kloster Wonnenstein; rechts im Bild Übungsleiter Max Bücheler, Zugchef Martin Mauretter und sein Stellvertreter Werner Schläpfer, Trogen (von links).
Fotos: GL



● GÄBI LUTZ

Es war der erste Einsatz der Regionalen Zivilschutz-Organisation Appenzeller Mittelland (ZSOML) seit dem Regierungsratsbeschluss von 1993, bis Ende 1995 keine Zivilschutzübungen mehr auf Mannschaftsebene durchzuführen. Unter der Leitung von ZSOML-Chef *Max Bücheler* und Zugchef *Martin Mauretter*, beide Teufen, beteiligten sich vom 22. bis 24. Mai sechs Gruppenchefs und 29 Rettungspioniere aus allen Mittelländer Gemeinden an diesem Sanierungsprogramm.

Sinnvolle Arbeit

Eine sinnvolle Arbeit war der Bau eines neuen Steges über den Klosterbach. Beim Höchfall wurden ein Brücklein, Geländer und Tritte erstellt, damit die Sicherheit für Wanderer in dieser wild-romantischen Gegend im Rotbach-Tobel wieder gewährleistet ist. Weiter waren die Zivilschützer mit Reinigung und Entschlammung von sechs Feuerweihern in den Gebieten «Jägerlei», «Schäflisegg» und Schlatterlehn beschäftigt. Die Löschwasser-Reserven für hydrantennetzunabhängiges Löschen sind somit wieder gesichert.



Dank des Zivilschutz-Einsatzes ist die Sicherheit der Wanderwege im Bereich des Höchfalls wieder gewährleistet.

personelle Verjüngung der Zivilschutzangehörigen möglich geworden, was sich auf die Motivation der Teilnehmer positiv ausgewirkt habe. Der tolle Einsatz im Rahmen eines Wiederholungskurses des «Detachementes Rettungsdienst» dürfte dank qualitativ hochwertiger Arbeit noch einige Jahre «Spuren hinterlassen».

Partnerschaftliche Zusammenarbeit

Als weiteren positiven Aspekt der Übung bezeichnete Max Bücheler die gute partnerschaftliche Zusammenarbeit in der Gemeinde. So stellte das Bauamt sämtliches Material zur Verfügung. Zum erfreulichen Resultat des dreitägigen Zivilschutz-Einsatzes trug auch das einheimische Baugeschäft Mettler + Tanner AG bei.

Motivierter Einsatz

Übungsleiter Max Bücheler, seit April 1990 Zivilschutz-Ortschef von Teufen und seit anfangs 1995 Chef der neugegründeten ZSOML, zeigte sich erfreut und befriedigt über die gelungenen Einsätze. Dank des neuen Leitbildes 95 sei eine



Neben den Wanderfreunden freuen sich auch die Nonnen des Klosters Wonnenstein über die Sanierung der Wanderwege; sie offerierten den Zivilschützern einen kleinen Imbiss.

Alpen- und Kräutergarten beim «Hecht» zur Verschönerung des Dorfbildes

Anfangs Juni wurde beim «Hecht» ein prächtiger Alpen- und Kräutergarten eröffnet. Kräuterspezialist *Bruno Vonarburg* und die Gartenbaufirma *Michel Vonarburg/Kurt Burgunder* (Bild) haben eine wunderschöne, öffentlich zugängliche Anlage realisiert. Die rund 200 verschiedenen Alpenpflanzen und Heilkräuter werden in den nächsten Wochen noch beschriftet. Vorerst sollen die teils seltenen Pflanzen – darunter auch der rare Safran – noch kräftig wachsen. Das von Toni Tischhauser zur Verfügung gestellte Gelände trägt auf natürliche Art zur Verschönerung des Dorfbildes bei.

Foto: GL



Spanische Ambiente beim verführerischen «Paëlla-Ferienschmaus» in der «Ilge»

Noch bis Ende August kredenzen *Maria* und *Albert Gmünder-Dörig* und ihr «Ilge»-Team (*Yvonne* und *Andrea*; rechts im Bild) jeden Freitag ab 18 Uhr auserlesene Paëlla-Gerichte. Sei es mit Meerfrüchten, Fleisch (Poulet und Kaninchen) oder vegetarisch: Das spanische Nationalgericht und das reichhaltige Salatbuffet verwöhnen den Gaumen. Dazu wird ein exzellenter Rioja gereicht; zum «Verteilen» hilft ein Carajillo. Besonders reizvoll ist der «Ferienschmaus» auf der lauschigen Terasse. Musik und passende Kostüme der Gastgeber sorgen für eine einladende südliche Atmosphäre.

Foto: GL

Originelle Jungbürgerfeier im «Medrano»-Zelt mit Zirkusdarbietungen und Bauernbuffet

60 (von insgesamt 72) Jungbürgerinnen und Jungbürger feierten am 7. Juni ihre Volljährigkeit im Zirkuszelt «Medrano» (Bild). Die Jugendlichen des Jahrgangs 1978 liessen sich von einem gemeinsamen Apéro, einem üppigen Bauernbuffet und zirkusischen Darbietungen – eine spannende Kreuzfahrt – verwöhnen. Während sich *Guido Schommer* in einer kurzen «staatspolitischen» Ansprache an die Anwesenden wandte, gaben sich auch die Gemeinderäte *Frieda Moesch*, *Silvia Fuster*, *Gaby Bucher*, *Walter Graf* und *Köbi Brunnschweiler* sowie der tags darauf neu gewählte Gemeindehauptmann *Tony Wild* die Ehre. Foto: GL





«Puure für d Natur»: Familie Brülisauer für ihre Naturbeobachtungen ausgezeichnet

Im Wettbewerb «Puure für d Natur» des Bundesamtes für Landwirtschaft hat die Familie Rita und Tobias Brülisauer-Spitzli mit ihren Kindern Hansueli (12), Vroni (10), Peter (9), Elisabeth (7) und Barbara (5) den 1. Preis in der Kategorie «Familien» (5000 Franken) gewonnen. Die Pächter des Landwirtschaftsbetriebes des Klosters Wonnenstein verdientes sich die Auszeichnung durch die feinfühlig «Beobachtung einer ökologischen Ausgleichfläche». Die Familie Brülisauer (im Bild auf dem «Schauplatz» Löchli-Wiese) leistet einen wertvollen Beitrag, das Interesse für extensive Nutzung und Förderung der verschiedenen Pflanzenarten zu wecken. Foto: GL

Ausserrhoder Ratsfrauen besuchten Rosmarie Nüesch und «ihre» Grubenmann-Sammlung

Anfangs Juni trafen sich im «Alten Bahnhof» zu Teufen die Kantonsrätinnen von Appenzell Ausserrhoden zusammen mit Regierungsrätin Alice Scherrer. Die Ratsfrauen waren der Einladung der zurücktretenden Teufner Kantonsrätin Rosmarie Nüesch-Gautschi fast vollzählig gefolgt. Nach einem gemeinsamen Apéro liessen sie sich durch die Fachfrau Rosmarie Nüesch (links im Bild) durch deren «Grubenmann-Sammlung» führen und beeindrucken. Ein Nachtessen im Restaurant Blume beschloss den gemütlichen und anregend verlaufenen Abend in Teufen.

Foto: GL



«Hollywood» auf der «Waldegg»: «Bobby Sixkiller» begeisterte seine Fans mit Autogrammstunde

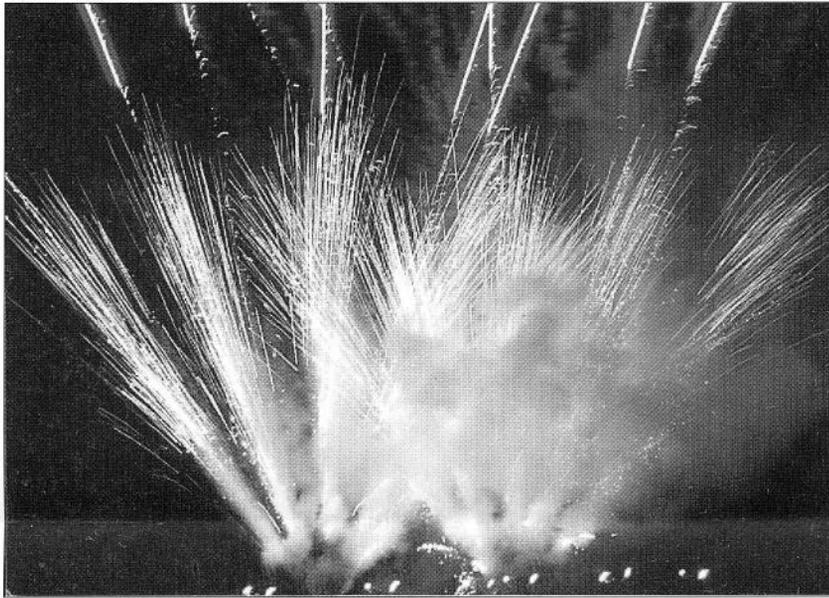
Branscombe Richmond begeisterte seine Fans kürzlich anlässlich einer Autogrammstunde im Höhenrestaurant Waldegg. Der bekannte Schauspieler («Batmans Return», «Star Trek II u.v.a.») ist vor allem durch seine Rolle als Bobby Sixkiller in der TV-Serie «Renegade» bekannt geworden. Auf der «Waldegg» präsentierte sich der Südsee-Insulaner zusammen mit seiner charmanten Gattin (ex-Miss Hawaii) und dem Gastgeber-Ehepaar Anita und Niklaus Dörig dem Fotografen der «Tüfner Poscht». Ob der Schauspieler und Country-Musiker auch am Country-Festival 1997 in Teufen zu Gast sein wird? Foto: GL

1.-August-Feier mit Musik-Feuerwerk

«Füürharmoniker», Musik, Ballonstart und Lampionumzug auf dem Landhausareal.

GEMEINDE TEUFEN

Schon der Titel «Musik-Feuerwerk» lässt erahnen, dass das diesjährige Programm der 1.-August-Feier in Teufen ein besonderes ist. Anstelle eines Festfeuers präsentieren die «Füürharmoniker» aus Luzern (vgl. Kästchen) ein kombiniertes Musik-Feuerwerk.



Jeder Feuerwerkskörper findet den richtigen Platz in der ausgewählten Komposition, damit sich Klang und Licht zu einem harmonischen Ganzen vereinen. Beim Musikstück handelt es sich um einen Klassiker, nämlich die Wilhelm-Tell-Ouverture von Rossini. Die «Füürharmoniker», das einzige Unternehmen in der Schweiz, das solche Musik-Feuerwerke durchführt, konnte für den 1. August nach Teufen verpflichtet werden.

Vielfältiges Programm

Die Gemeinde Teufen und die mitwirkenden Vereine – CVJM Teufen Harmoniemusik, Männerriege-Dorf, Verkehrsverein Teufen – laden zur Bundesfeier auf das Landhausareal ein. In der Zeit von 19 bis 20 Uhr offeriert die Gemeinde einen Willkommens-Apero. Gleichzeitig wird allen Kindern ein 1.-August-Ballon abgegeben. Der gemeinsame Ballonstart findet um 20 Uhr statt. Die von der Männerriege-

Die «Füürharmoniker»

Im Sommer 1990 haben sechs junge, feuerwerksbegeisterte Luzerner den Verein «Füürharmoniker» gegründet. Idee und Passion war und ist es, die beiden Dimensionen «Feuerwerk» und «Musik» synchron miteinander zu verbinden.

Inzwischen haben sich die «Füürharmoniker» in der ganzen Schweiz einen Namen gemacht als Spezialisten für Musikfeuerwerke. Die Palette der Musikstücke, zu der die «Füürharmoniker» eine spezielle Choreographie erstellen, umfasst die Bereiche Klassik, Musical und Pop/Rock. Zum Einsatz gelangen – je nach Musikvorlage – sowohl feine, lautlose Feuerwerkskörper wie Bengallichter, Vulkane und Sonnen wie auch Raketen, Kometen und Bomben.

Die «Füürharmoniker» zählen heute 15 Mitglieder, die sich in die Aufgabenbereiche Choreographie, Elektrotechnik, Beschallung, Bau sowie Administration/Marketing teilen. Mehrere Mitglieder haben Sprengstoff-Kurse besucht, denn Sicherheit ist das oberste Gebot der Luzerner Pyrotechniker.

Die Teufner Dorfbewohner sind gespannt sein auf das zwölfminütige Feuerwerk zur Musik von Gioacchino Rossinis Wilhelm-Tell-Ouverture, das am 1. August um 22 Uhr auf dem Landhausareal gezündet wird. *Red.*

Dorf betriebene Festwirtschaft sorgt für das leibliche Wohl. Nach der Begrüssung durch Gemeindehauptmann Tony Wild um 20.15 Uhr und dem Singen des Landsgemeindeliedes spielt die Harmoniemusik. Der Lampion-Umzug beginnt um 21.15 Uhr auf dem Rasenspielfeld und wird von der CVJM geführt. Nach dem Singen der Landeshymne präsentieren um 22 Uhr die «Füürharmoniker» ihr Werk. Anschliessend sorgt das Volksmusik-Duo Stixi und Sonja aus Herisau für Tanz und Unterhaltung bis 1 Uhr (vgl. Programm).

Engagierte Dorfvereine

In Teufen findet der 1. August dank engagierten Dorfvereinen in der Bevölkerung reges Interesse, ist diese Feier doch der einzige Anlass der Gemeinde, der allen Einwohnern und Gästen ein Zusammenreffen ermöglicht, um Kontakte zu pflegen. *FM*

Das Programm

- Ab 19.00 Uhr: Festwirtschaft (organisiert durch Männerriege-Dorf); musikalische Unterhaltung mit Stixi & Sonja;
- 20.00 Uhr: Gemeinsamer Ballonstart (organisiert durch den Verkehrsverein Teufen);
- 20.15 Uhr: Begrüssung durch Gemeindehauptmann Tony Wild; gemeinsames Singen des Landsgemeindeliedes; musikalische Darbietung der Harmoniemusik Teufen;
- 21.15 Uhr: Kinderlampionumzug auf dem Rasenspielfeld (organisiert durch CVJM Teufen);
- 22.00 Uhr: Musik-Feuerwerk «Wilhelm-Tell-Ouverture» von Rossini mit den «Füürharmoniker» aus Luzern;
- Ab 22.15 Uhr: Tanz und Unterhaltung mit dem Volksmusik-Duo Stixi & Sonja aus Herisau (bis 01.00 Uhr).

Die Feier findet bei jeder Witterung statt; ein separates Programm wird dieses Jahr nicht versandt.

Schulfreier Samstag und Blocktage

Was im neuen Schuljahr alles anders wird.

Das Schuljahr 96/97 bringt gewichtige Neuerungen: nicht nur der Samstag ist nach dem Entscheid der Landsgemeinde ab sofort schulfrei, auch die Stundenpläne der Primarschule sind neu in der ganzen Gemeinde nach dem Prinzip der Blockzeiten gestaltet worden. Der Montag und der Donnerstag sind nun Blocktage mit vier Lektionen am Morgen und zwei oder drei Lektionen am Nachmittag.

● ANDREAS HELLER

Vor allem Familien mit mehreren Kindern und berufstätige Frauen beklagten sich in den letzten Jahren zunehmend über einen verzerrten Stundenplan. Unregelmässige Schulstunden, ein stetes Kommen und Gehen machten die Mütter faktisch zur Service-Station, welche die Kinder über den ganzen Tag in Empfang nimmt und in die Schule schickt. Wie gross das Mass der Unzufriedenheit geworden war, zeigte eine Umfrage zum Thema «Blockzeiten, Mittagstisch und Betreuung», die eine erdrückende Mehrheit für besser organisierte Stundenpläne ergab.

Die darauf vom Gemeinderat eingesetzte Arbeitsgruppe informierte sich zunächst über ähnliche Bestrebungen in anderen Schweizer Gemeinden. Dabei zeigte sich, dass kompaktere Stundenpläne offensichtlich im Trend liegen und erste Versuche mit Blockzeiten – etwa in Luzern oder

Walter Klausner, kantonaler Schulberater definiert den Begriff «Blockzeiten» folgendermassen: «Blockzeiten bezeichnen eine wöchentlich wiederkehrende Zeitspanne, innerhalb derer alle Schülerinnen und Schüler einer Gemeinde (einer Schule) Unterricht erhalten und allenfalls zusätzlich zum Unterricht ein Teil der Kinder betreut wird.»

Baselland – äusserst positiv verlaufen waren. Allerdings war der Arbeitsgruppe bald auch einmal klar, dass es nicht darum gehen konnte, ein Modell zu kopieren, sondern dass eine eigene, auf die typischen Teufner Verhältnisse ausgerichtete Lösung gefunden werden musste.

Verschiedene Leitplanken waren von vorneherein gesetzt (z. B. Kostenneutralität); auf andere einigte man sich im Ver-

laufe der Arbeit. So gab man zwei Blocktagen (d. h. vier Lektionen am Vormittag und zwei Lektionen am Nachmittag, mit der Möglichkeit der Verpflegung in der Schule am Mittagstisch) den Vorzug gegenüber einem Modell mit drei oder vier Lektionen jeden Vormittag, wie es etwa in St. Gallen geplant ist. Vor allem Mütter äussersten den Wunsch, dass sie lieber zwei ganze Tage für sich hätten, als fünf Vormittage. Diese beiden Tage, so wünschte wiederum die Lehrerschaft, sollten am besten der Montag und der Donnerstag sein.

In der konkreten Umsetzung in Stundenpläne – schon fast so etwas wie höhere Mathematik! – zeigte sich dann, dass diese Ziele für alle Klassen und Schulhäuser mit einigem guten Willen und etwas Flexibilität erreicht werden können. Entscheidend war aber auch die Zustimmung zum schulfreien Samstag. Ein Nein dazu hätte auch das Aus für das Teufner Blockzeitenmodell bedeutet.

Ein paar Schönheitsfehler waren trotz allem nicht zu vermeiden: Bei den 1. Klassen im Dorf und in Niederteufen war es auch mit viel Stundenplanakrobatik bei der gegebenen Zahl von Schulstunden nicht möglich, zwei volle Blocktage zu bilden. Dazu wäre ein zusätzliches Betreuungsangebot nötig. Sollte ein Bedürfnis dafür bestehen, müssen dies (Kostenneutralität, siehe oben) die Eltern übernehmen. Je nach Bedürfnis wird es ausserdem sinnvoll sein, den Mittagstisch neu an beiden Blocktagen zu offerieren.

Willkommen am Mittagstisch!

● BARBARA RUSCH

Als jüngste von vier Mittagstischen in unserem Kanton bieten seit einem Jahr Teufen und Niederteufen jeweils am Donnerstag einen Mittagstisch für gross und klein an. Regelmässig treffen sich 20–25 Kinder von Kindergarten bis Sekundarschule zum gemeinsamen Mittagessen. Von Gemeinde und Lehrerschaft unterstützt, werden die beiden Mittagstische privat und selbsttragend von initiativen Eltern und Helfern organisiert und betreut.

Gerade mit der Einführung der beiden Blockzeitentage Montag und Donnerstag auf Sommer 96, sind Eltern nicht mehr gezwungen, praktisch dauernd auf Pikett zu Hause zu sitzen. Eine willkommene Ergänzung dazu eröffnen die beiden Mittags-

tische Teufen und Niederteufen. Für die Frauen bedeutet dies, wieder eher die Möglichkeit zu haben, sich etwas mehr persönliche Unabhängigkeit und Freiraum schaffen zu können. Der Mittagstisch bietet Eltern und Kindern eine neue Art von Kinderbetreuung ausserhalb der Familie und das gemeinsame Essen stellt für die Kinder sowie für die Betreuerinnen eine schöne Bereicherung und Abwechslung im Alltag dar.

Den Kindern werden unkomplizierte, abwechslungsreiche Mahlzeiten nach deren Wünschen zubereitet, in Teufen zu Fr. 5.– pro Kind und in Niederteufen zu einem Unkostenbeitrag von Fr. 3.– pro Kind und neu Fr. 5.– für Kinder, deren Mütter oder Väter nicht bei der Betreuung mithelfen können. Mit Spiel, Spass und Diskussionen vergeht die Zeit bis zum Nachmittagsunterricht wie im Fluge.

Leider ist familienexterne Kinderbetreuung, zu welcher der Mittagstisch zwei-

fellos gehört, in unserer offenen modernen Zeit ein Thema, das Emotionen und Ängste weckt und von vielen Vorurteilen beherrscht wird.

Aber Mittagstische sind keine Neuerfindungen bequemer Mütter, die sich um's Kochen drücken wollen: Auch bei uns, wo die Kinder weite Wege zur Schule zurücklegen müssen oder gefährliche Bahnübergänge zu bewältigen haben, ist ein solches Angebot sinnvoll. Den Kindern wird viel Gefahr und Stress erspart, wenn sie den Weg zur Schule nur zwei- statt viermal täglich zurücklegen müssen.

Wer sich für den Mittagstisch als Teilnehmer, Betreuer oder Helfer interessiert, kann sich an folgende Kontaktpersonen wenden:

Teufen: Teresa Weniger, Speicherstr. 13, Telefon 333 13 79;

Niederteufen: Barbara Rusch, Rütiberg, Telefon 333 44 90.



Auf dem Zeughausplatz geht's rund, denn seit dem 15. Mai findet dort jeden Mittwoch nachmittag eine Runde der neuen Rollhockey-Quartiermeisterschaft statt. Mit von der Partie sind alle Mädchen und Knaben, die 15 Jahre oder jünger sind. Insgesamt spielen 47 Jugendliche in acht Mannschaften. Die Teams sind nach strengen Vorschriften zusammengestellt worden. Ganz Teufen (mit Nieder-teufen) wurde in ver-

schiedene Quartiere eingeteilt. Der Gruppenchef des Quartiers, den die Organisatoren bestimmen, wähle frei alle künftigen Mitglieder aus und meldete sie an.

Die Rangliste:

Schützenberg Tigers (2 Spiele/6 Punkte); Hotheads (2/6); Zeughäu-sler (3/6); The Kings (3(6); Pike-Streetler (3/3); Street-Sweeper (3/0); Sternschnuppe (2/0); Schönenbühl (0/0). rz.

Briefkasten

Zur Gemeindehauptmann-Wahl

Ich bin vor 45 Jahren als junger «Trübel» nach Teufen gekommen. Habe ab und zu die Nachbar-Quartierbeiz besucht, um Kontakte zu knüpfen und von den Jassprofis zu lernen. Der sympathische Wirt wurde in den Gemeinderat gewählt. Auf meine Gratulation hat er mir das Duzis angeboten, worauf ich mir die Scherzfrage erlaubte: «Glaubst Du, ich werde auch einmal Gemeinderat?» «Nein, glaub' ich nicht». «Warum nicht?». «Weil Du das Kirchenbüchli auf der falschen Seite hast». Das damals – und heute? Schon an der Wahlveranstaltung im «Schützengar-

ten» war ich überrascht: Als sich beide Gemeindehauptmann-Anwärter vorstellten, erklärte Tony Wild zuerst, er sei Katholik. Trotzdem erhielt er eine höhere Stimmzahl als sein ebenfalls sympathisch wirkender Gegenkandidat Manfred Eugster. Und zu meiner masslosen Überraschung schwang Tony Wild auch beim Ur-nengang klar obenaus. Das Fazit für mich: Die Zeiten haben sich verändert, die Konfession ist zur totalen Nebensache geworden. Trotzdem ein grosses Kompliment an unsere evangelischen Mitbürger.

Hans Gutsell, Teufen

Am Eidgenössischen Turnfest in Bern hat der TV Teufen einmal mehr die 2. Stärkeklasse (Grossfeldgymnastik und Leichtathletik) dominiert: Mit 119,86 (von möglichen 120) Punkten sicherten sich die Teufner Turner zum dritten mal in Folge den Schweizer Meistertitel. Von 202 teilnehmenden Senioren klassierte sich die Männerriege Teufen mit 39,5 Punkten im guten 136. Rang.

Bereits am Wochenende zuvor gewann die Teufnerin Claudia Sutter den Siebenkampf der Juniorinnen. Im Leichtathletik-Siebenkampf der Frauen eroberte sich Manuela Kobelt den hervorragenden 2. Rang. Den Teufner Turnerinnen und Turnern wurde am 30. Juni ein begeisterter Empfang bereitet. Wir gratulieren dem TV Teufen herzlich zu dieser erfolgreichen Teilnahme am «Eidgenössischen». Red.

Teufnerinnen am Frauenlauf in Bern

Zehn Frauen und vier Juniorinnen aus Teufen, Bühler und Gais beteiligten sich am 9. Juni am 10. Frauenlauf in Bern, um die 5 km durch die Stadt unter die Füsse zu nehmen. Der Frauenlauf in Bern hatte aus der Sicht der Teilnehmerinnen grosse Vorteile. Sie lernten sich auf der Fahrt von der gemütlichen Seite kennen, hatten sie doch während dem Laufen fast keine Zeit zu einem «Schwatz».

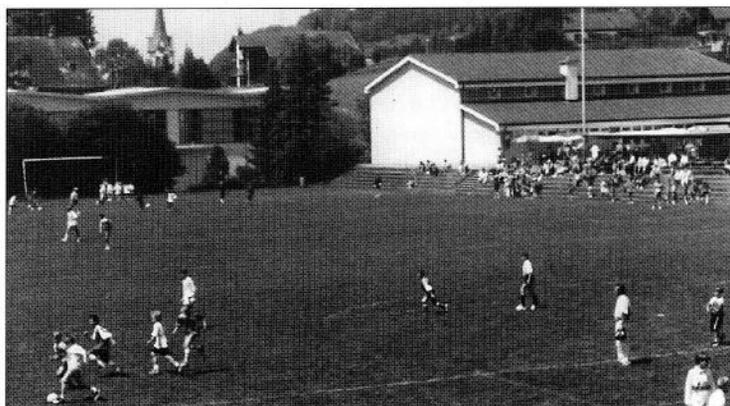
Wer Lust und Zeit hat, mit mit den Teufner Läuferinnen zu springen und vielleicht auch einmal am Berner Frauenlauf teilzunehmen, merke sich folgende Trainingszeiten: jeweils mittwochs um 9.00 Uhr beim Vita Parcour. pd.

Wanderungen mit der Pro Senectute

Am Donnerstag, 15. August, führt eine Rundwanderung in die nähere Umgebung. Ab 6 Uhr geht's vom

Bahnhof Teufen über den Lindenhügel zum Goldibach mit seinen ehemaligen Mühlen und der alten Landstrasse entlang zum «Pfauen». Von dort steigt der Weg zur Neppenegg und hinüber zum Ebnet und zur Bühlerer «Wissegg», dann hinunter zum Vormittagskaffee in Bühler. Die Wanderung dauert etwa 3 1/4 Stunden. (Billet: Bühler-Teufen lösen). Am Donnerstag, 29. August, besammeln sich die Seniorinnen und Senioren um 6 Uhr am Bahnhof Teufen. Die Zugfahrt führt über St.Gallen und Chur nach Ilanz und weiter mit dem Postauto durchs Walsertal nach Vals. Die Besichtigung der Valsersiedlung ist mit einem Spaziergang verbunden, bevor der Sessellift nach Gadastatt hinaufführt. Von dort geht eine leichte Berghöhenwanderung auf 2000 m ü.M. zum Stausee Zervreila. Anmeldung ist erforderlich an H. Frey (333 44 07) oder L. Kleiner (333 14 07). (Rückkehr: 21.30 Uhr; Billet: Teufen-St.Gallen-Chur-Ilanz-Vals, retour ab Zervreila.) LK

Stimmungsvolles 25. Jubiläums-Fussball-Dorfturnier



83 Mannschaften – davon 43 Teams mit Jugendlichen und Kindern sowie elf Sie+Er-Gruppen – beteiligten sich am 3. Juni-Wochenende am Jubiläums-Grümpeltturnier des FC Teufen. Bei herrlichen Sommerwetter vergnügten sich rund 550 fussballspielende Teufner und Teufnerinnen an den Plausch-Wettkämpfen auf der Landhausanlage. Foto: GL

Verbringen Sie die heissen Sommertage am Meer

TOLLE SONDERANGEBOTE
FÜR JULI UND AUGUST

RHODOS	Hotel Atrium Palace ****	Fr. 999.– mit Frühstück
KRETA	Hotel Kalimera Kriti ****(*)	Fr. 1099.– mit Halbpension
KOS	Hotel Marmari Beach ****	Fr. 885.– mit Halbpension
Lemnos	Hotel Kaviria Palace ****	Fr. 949.– mit Halbpension

Helbling Reisen

Helbling Reisen AG
Dorf 15/16
9053 Teufen
Telefon 071 / 333 11 45
Telefax 071 / 333 11 47

Wick Rolf, und *Wick geb. Angue Christine Marcelle*, Teufen, Speicherstrasse 38.

Ebrenzeller Daniel Wilhelm und *Ebrenzeller geb. Achermann Rita*, Teufen, Haid 501.

Sterbefälle:

Burkhardt geb. Heller Maria Gertrud, Teufen, Bächli 194, gestorben am 17. Mai in Teufen.

Zeller Albert Eduard, Teufen, Speicherstrasse 84, gestorben am 20. Mai in Teufen.

Rechsteiner geb. Neff Bertha, Teufen, Altersheim Alpstein, gestorben am 22. Mai in Teufen. *gk.*

Rüstige Geburtstagskinder

Zahlreiche betagte Teufnerinnen und Teufner feiern in den Monaten Juli und August Geburtstag:

Im *Altersheim Bächli* begeht *Hedwig Wick* am 6. Juli ihr 79. Wiegenfest. Trotz Altersbeschwerden und Gehschwierigkeiten freut sie sich stets auf Besuch und geht wenn immer möglich am Sonntag in den Gottesdienst in der Kirche.

Am 2. August feiert Frau *Berta Maag* ihren 93. Geburtstag. Sie erfreut sich an den regelmässigen Besuchen ihrer nächsten Bekannten, der Familie Bruderer, die sich aufopfernd um sie kümmern. Einen guten Kontakt pflegt sie auch zu ihrem Sohn, der

in Paris lebt. Trotz ihrer Altersbeschwerden strickt und häkelt sie gerne in der Bastelstube.

Rosa Koller wird am 5. August 90 Jahre alt. Die Jubilarin erträgt ihre Altersbeschwerden vorbildlich und hat oft ein Lächeln auf ihren Lippen. Eine besondere Freude hat sie am Hausbüsi, das sie täglich streichelt und pflegt. Fleissig besucht die humorvolle Pensionärin die Bastelstube.

Im *Altersheim Alpstein* feiert am 3. August Frau *Klara Neuenschwander* ihren 91. Geburtstag. Sie ist eine der treuesten Bewohnerinnen, geht gerne spazieren, lismet fleissig und nimmt regen Anteil am Tagesgesehen.

An acht Pensionärinnen und einen Pensionär gehen die Gratulationen im *Altersheim Lindenhügel*: 89 Jahre alt wird am 15. Juli Frau *Irma Sutter*. Sie ist noch erstaunlich «guet zwäg», plaudert gerne und ist gut zu Fuss.

Bei relativ guter Gesundheit darf Frau *Fanny Heim-Oertle* am 18. Juli ihr 94. Wiegenfest feiern. Leider sieht sie nicht mehr sehr gut, geistig ist sie aber noch erfreulich rege. Die Jubilarin war ihr Leben lang eine begeisterte Turnerin. Zusammen mit ihrem Mann ist sie eine der erste Pensionärinnen im «Lindenhügel».

Spielplatz Lindenhügel eingeweiht

Bei hochsommerlichem Wetter ist der neue Spielplatz Lindenhügel eingeweiht worden. Das von den Teufner Kindergärten und von der Spielgruppe organisierte Spielfest wurde zu einem tollen Ereignis für die vielen Kinder. Gegen Durst und Hunger offerierte die Frauen- und Müttergemeinschaft Teufen-Bühler verschiedene selbstgemachte Köstlichkeiten. *Foto: AS*



Geburtstag feiert auch ein Ehepaar: *Walter Schmid* wird am 22. Juli 82 Jahre, seine Frau *Fanny Schmid* am 27. August 80 Jahre alt. Beide sind oft auf ihren Spaziergängen anzutreffen. Walter Schmid pflegt noch heute sein langjähriges Hobby, das Bienenzüchten.

Bei erstaunlich guter körperlicher und geistiger Gesundheit darf Frau *Martha Bosshard* am 28. Juli ihren 91. Geburtstag feiern. Trotz ihres hohen Alters freut sie sich noch täglich des Lebens – besonders des Sonnenscheins.

Frau *Maria Dangel* wird am 5. August 83 Jahre alt. Die Jubilarin unternimmt noch täglich Spaziergänge und macht Kommissionen.

Ihren 90. Geburtstag feiert am 9. August Frau *Lina Schneider*. Sie ist körperlich noch gut in Form und liest sehr gerne.

87 Jahre alt wird am 24. August Frau *Alice Schaerer*. Die liebenswerte Pensionärin fühlt sich im «Lindenhügel» gut aufgehoben.

Am 31. August feiert Frau *Betty Müller* ihren 81. Geburtstag. Die selbständige und aufgeschlossene Jubilarin geht gerne posten für die Pensionäre und begleitet ihren Mann oft beim Jassen.

Vier Gratulationen gehen in die *Pflegeabteilung des Spitals Teufen*: *Hedwig Schneebeli* feiert am 4. Juli ihren 95. Geburtstag. In ihrem Lehnstuhl unterhält sie sich gerne mit ihren Mitpatienten und pflegt ihre Leidenschaft, das Singen.

Erna Steiger wird am 7. Juli 85 Jahre alt. Die Jubilarin hat gerne Gesellschaft und freut sich auf die täglichen Besuche in der Cafeteria.

Am 18. Juli wird *Frieda Mettler* 86 Jahre alt. Die Jubilarin bewegt sich selbständig im Rollstuhl fort und spielt sehr gerne.

Emil Roduner feiert am 30. Juli seinen 87. Geburtstag. Er geniesst dass ruhige Umfeld und geht gerne ins Freie.

Die «Tüfner Poscht» gratuliert allen Jubilarinnen und Jubilaren ganz herzlich zum Geburtstag. *Red.*

PS.:

Sämtliche Angaben wurden Ende Juni zusammengestellt.

Zivilstandsnachrichten

Das Zivilstandsamt Teufen gibt folgende Geburten, Eheverkündungen, Trauungen und Todesfälle bekannt:

Geburten:

Forrer Celine Larissa, geboren am 18. Mai in St. Gallen, des *Forrer Marc Oliver* und der *Forrer geb. Menet, Regula Margrith*, Teufen, Scheibe 594.

Eicher Domini, geboren am 25. Mai in St. Gallen, des *Eicher Romuald* und der *Eicher geb. Mannhart, Barbara*, Teufen, Rütihofstrasse 2.

Hug Alicia, geboren am 2. Juni in Heiden, des *Hug Georg Wilhelm* und der *Hug geb. Keutel Petra*, Teufen, Schützenbergstrasse 4.

Alan Selim, geboren am 26. Mai in Herisau, des *Alan Sabri* und der *Alan geb. Hinc Funda*, Teufen, Bleichweg 5.

Eheverkündungen:

Meier Walter, von Hundwil, in Teufen, und *Stocker Barbara*, von Hütten ZH, in Teufen.

Blankenborn Beat Jakob, von Herisau, in Teufen, und *Schmitter Gabriela Elisabeth*, von Widnau, in Teufen.

Trauungen:

Schildknecht Franz Sales Josef, und *Schildknecht geb. Panis Yvette Maria Henrica*, Teufen, Rütiholzstrasse 26.

Ferienkalender 1996

Wir machen Ferien:

Blankenhorn Samen	22.07. – 11.08.
	30.09. – 06.10.
Brillehus Beat Diethelm AG	21.07. – 05.08.
Bruderer Otto AG, Bauunternehmen	20.07. – 04.08.
Caprez & Noger, Ingenieure	20.07. – 04.08.
	(Pikettdienst gewährleistet)
Dörig Werner, Möbel	21.07. – 12.08.
Drexel AG, Rotbachgarage	14.07. – 04.08.
Enzler Ernst, Bodenbeläge	14.07. – 04.08.
Fässler Oskar AG, Sanitär	21.07. – 11.08.
Geyer Cornel, Hafner	30.06. – 14.07.
Graf Max, Getränkehandel	07.07. – 29.07.
Greco Antonio, Wand- und Bodenbeläge	21.07. – 11.08.
Heierli Emil, Zimmerei, Schreinerei	13.07. – 04.08.
Heis Herbert, Metzgerei Ochsen	06.10. – 23.10.
Hotel Anker, Fam. Höhener	08.07. – 31.07.
Hotel zur Linde, Fam. Lanker	08.07. – 28.07.
Kast Erich, Kaminfeger	21.07. – 11.08.
Keller AG, Inh. H. Schiess Bedachungen	21.07. – 04.08.
Kessler Charles, Gipsergeschäft	12.07. – 04.08.
Klarer Peter, Schreinerei Inauen	21.07. – 11.08.
Köppel Albert AG, Bauunternehmen	21.07. – 04.08.
Krämer AG, Bauunternehmen	21.07. – 04.08.
KTS Kunststofftechnik	13.07. – 04.08.
Kunz-Druck & Co AG, Druckerei	21.07. – 04.08.
Manser Josef, Dorfbäckerei	07.07. – 22.07.
Markwalder & Co, Papeterie	keine Ferien, aber 06.07. – 10.08.
	Samstagnachmittag geschlossen
Mettler & Tanner AG, Bauunternehmen	13.07. – 04.08.
Nef Elektro AG	21.07. – 05.08.
Niggli AG, Buchhandlung	14.07. – 04.08.
Paoletto AG, chem. Reinigung	13.07. – 04.08.
Pizzeria Brauerei, Basilio Filadoro	13.07. – 11.08.
Preisig-Dörig Marlies, Coiffure	21.07. – 28.07.
Preisig Paul AG, Bauunternehmen	20.07. – 04.08.
Reifler Jakob, Holzbau	20.07. – 11.08.
Restaurant/Bäckerei Gemsli, Fam. Wick	21.07. – 11.08.
Restaurant Schönenbühl, Fam. Preisig	22.07. – 12.08.
	07.10. – 14.10.
Rohner AG, Spenglerei	21.07. – 04.08.
Rothmund Vinzenz AG, Schreinerei	14.07. – 04.08.
Schmid Fenster AG	13.07. – 04.08.
Schüpfer Bruno, Autospenglerei	13.07. – 04.08.
Steinbruch Lochmühle AG	21.07. – 04.08.
Wagner Martin, Bäckerei (nur Laden)	08.07. – 28.07.
Waldburger Rolf AG, Holzbau	20.07. – 04.08.
Wetzel Urs, Drogerie	22.07. – 24.07.
Zeller Peter, Schreinerei, Hindernisbau	28.09. – 19.10.
Zellweger Gret, Kunstgewerbe	14.09. – 28.09.
Zürcher Fredy AG, Sanitär, Heizung	14.07. – 04.08.
Zürcher Hansruedi, Schreinerei (nur Büro, Werkstatt = offen)	10.07. – 24.07.

Wir sind in den Sommerferien durchgehend für Sie da:

Alpenheim, Pension, Fam. Bosshard
Bischof Alois, Schuhhaus
Boutique Sanna
Coiffure Fredy Mosberger
Coiffure Tonio
Engler Ernst, Schreinerei
EPA-Discount W. Weiler
Helbling Reisen, Reisebüro
Höhener Otto, Gärtnerei
Höhener Ernst, Dorfmetzgerei Anker
Hotel Ochsen, Urs Künzler
Kantonalbank ARh
Koller Jakob, el. Anlagen (reduz. Betrieb)
Kupferschmid Christian, Gärtnerei
Markwalder & Co Papeterie (Samstagnachmittag geschlossen)
Mauderli Silvia, Fotofachgeschäft
Mettler Ernst, Glaserei
Miag & Huber AG, Heizöl
Polcari Amedeo, Malergeschäft
Rechsteiner Ernst, Innendekorationen
Restaurant Ilge, Fam. Gmünder
Restaurant Waldegg, Fam. Dörig
Restaurant Winkelstein, M. Strässle
Schweiz. Bankverein
Stardecor AG, Heimtextilien
Studach Paul, Autoreisen, Transporte
Sylvias Decohouse, S. Waldburger
Walser Adrian, Haushalt Handwerk Hobby
Yvonne Weinkabinett
Wetzel Urs, Drogerie
Wieser & Stacher, Ingenieure
Winterthur Versicherungen, Generalagentur Teufen
Zahner Margret, Famos
Zürich Versicherungen, Hauptagentur Teufen

Die Feriendaten beziehen sich auf den ersten und den letzten Ferientag des betreffenden Betriebes.

Frauen, Frieden, Mystik, Politik und Tanz

Der «Fernblick», Haus der Versöhnung, in Teufen bietet auch für die Monate Juli und August ein vielfältiges Programm an:

2. Juli (10 bis 17 Uhr): *Frauen begegnen Frauen* – Frauen auf spiritueller Reise. Leitung: Anna Gamma u.a., St. Katharina-Werk. Elemente dieses Tages sind Impuls, Imagination, Austausch, Tanz, Meditation und Gebet.

13.–20. Juli: *Internationales Peace Camp* – «Eine Welt für alle» mit TeilnehmerInnen und ReferentInnen aus Deutschland, Schweiz, Bosnien, Kroatien, Serbien, Russland, Kolumbien, aus den Philippinen und USA. Leitung: Pia Gyger, Anna Gamma, Hildegard Schmittfull.

27./28. Juli: *Weg des Herzens – Kontemplation*. Leitung: Werner Binder, «Sebil» Zürich. Christliche Mystik betont die Liebesbeziehung zwischen Gott und dem Menschen. Kontemplation stellt einen Weg dar, sich in diese tiefe Beziehung Gott/Mensch einzulassen.

9.–11. August: *Politik und Spiritualität*. Leitung: Dr. Anna Gamma, Sybilla Schmid, Kantonsrätin, Zug. Politische Abstimmungsvorlagen werden aus personaler, nationaler und globaler Perspektive betrachtet und neue Möglichkeiten und Formen politischen Engagements gesucht.

23.–25. August: *Der kreative Prozess im afrikanischen Tanz*. Ur-rhythmen des Lebens kommen im Körper zum Fließen und werden in einfachen Schritten zum Ausdruck gebracht. In der Bewegung erfahren die TeilnehmerInnen mehr über sich selbst, sie erleben die Verbundenheit zu den Mitmenschen und zur schöpferischen Energie. Leitung: Claudia Gemsch, Tänzerin/Tanzpädagogin.

30. August – 1. September: *Game of Transformation* – Spiel der Wandlung. Das Game of Transformation regt in spielerischer und zugleich tiefgreifender Weise dazu an, den eigenen Lebensmustern auf die Spur zu kommen und das Lebensspektrum zu erweitern. Leitung: Dieter Erbe, Thayngen.

Anmeldungen schriftlich oder telefonisch an «Fernblick», Haus der Versöhnung, Tel. 333 11 48. *pd.*

Gemütliches «Tüfner Frühlingsmärtli»



Das vom Verkehrsverein Teufen organisierte «Tüfner Frühlingsmärtli» vom 1./2. Juni auf dem Hechtplatz ist wiederum auf ein erfreulich grosses Publikumsinteresse gestossen. Neben dem traditionellen Marktbetrieb, der von den verschiedenen Ortsvereinen dominiert wurde, kamen auch die Kinder nicht zu kurz: Sie vergnügten sich auf dem Nostalgie-Karussell oder beim (nassen) Vergnügungsstand der Feuerwehr. Für das leibliche Wohl waren die Pfadis und die Festwirtschaft der Feuerwehr besorgt. Für kulturelle Darbietungen bot das neue Zelt der Gemeinde einen würdigen Rahmen. *Foto: GL*

Erfolgreiches «Weltladen»-Frühstück

Am 11. Mai hat der Teufner «Weltladen» anlässlich des 1. Internationalen Weltladen-Tages zu einem «Frühstück mit Afrika» eingeladen. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher liessen sich mit einem währschaften Zmorge aus dem fairen Handel verwöhnen und konnten die verschiedenen Handwerksartikel aus dem grossen Kontinent bewundern. Der Erlös des Anlasses – 700 Franken – konnte dem Projekt für ländliche Dorfentwicklung in Südafrika überwiesen werden (Fastenopfer/Brot für alle). Die Veranstalterinnen danken allen recht herzlich, die das erfreuliche Ergebnis ermöglicht haben. *MB*

22. Internationale Volkswanderung

Am Samstag und Sonntag, 17. und 18. August 1996, führt die Wandergruppe Teufen die 22. Volkswanderung durch. Über Strecken von 10 und 20 Kilometer werden die Wanderer aus nah' und fern durch die herrliche Sommerlandschaft geführt. Start und Ziel sind im Lindensaal, wo auch eine Festwirtschaft für das leibliche Wohl der Teilnehmer sorgt. Am Sonntag ab 9 Uhr ist ein Fröhschoppenkonzert angesagt, zu dem alle herzlich eingeladen sind. *pd.*

Medienbewusste Teufner Vereine

Wer seine Mitteilungen (noch) nicht in der Tagespresse oder in der «Tüfner Poscht» plazierte, gibt eigene Publikationsorgane heraus. Im Spätfrihling erschienen nicht weniger als vier Mitteilungsblätter: Anfangs Mai kam die zweite 96er-Ausgabe der «Atilla-Splitter» der Pfadi-Abteilung in einer Auflage von 130 Exemplaren heraus. Im Juni wurde die interessierte Leserschaft mit insgesamt drei Publikationen bedient: Die 60. Abteilungszeitung der Cevi Teufen «Salamander» in einer Auflage von 100, die «TVT-Zitig» Nr. 32 mit 2500 Exemplaren und – rechtzeitig auf das Dorfturnier – der «Matchball», das Publikationsorgan des FC Teufen, das ebenfalls an alle Haushaltungen verteilt wurde. *Red.*

Blauring-Kerze wiegt 190 Gramm

Der Schätzwettbewerb «Granitkerze» des Blauring am diesjährigen «Frühlingsmärtli» war ein voller Erfolg. Michael Knechtle hat das Gewicht bis auf 6 Gramm richtig geschätzt: Die Kerze wiegt 190 Gramm und wurde dem Gewinner per Post zugestellt. *pd.*

Globag ist ISO 9001-zertifiziert

Die Teufner Firma Globag ist kürzlich mit dem begehrten SQS-Zertifikat ISO 2001 ausgezeichnet worden. Für Geschäftsleiter Thomas Klarer ist dieser Erfolg ein Meilenstein für die anfangs 1995 gegründete Firma. Das Zertifikat wird für die Lieferung der Produkte auf nationaler und internationaler Ebene gefordert. Die Globag Glas-Licht-Optik-Bahnbeleuchtungs AG im Gewerbezentrum Ebni beschäftigt sechs Mitarbeiter und spezialisiert sich auf die Entwicklung und Ausführung von kompletten Beleuchtungssystemen für den öffentlichen Verkehr (Reisezugwagen, Schlafwagen, Bistrotfahrzeuge). Zudem ist die Firma führender Anbieter von Gesamtlösungen für Glasfaserlichtleitertechnik (Beleuchtung von dekorativen Sternenhimmeln, Displays, Beleuchtung von Springbrunnen, Vitrinen usw.). *pd.*

Country-Festival auf der Waldegg

Am 5. und 6. Juli findet auf der Waldegg das 4. Country-Festival Teufen statt. Star des Festivals ist die amerikanische Frauengruppe «The McCarters», die sowohl am Freitag (22 bis 23.30 Uhr) wie auch am Samstag 19.50 bis 20.30 Uhr auf-



tritt. Während am Freitag die Schweizer «Rusty Nugget» und die Amerikaner «Chuck Drum» auf dem Program stehen, sind am Samstag die Ostschweizerin Daniela Mühleis mit Band, die «Krüger Brothers» (CH), die «Scott Riggins Band & Karo» (USA/BRD) sowie – als Top act – die deutsche «Larry Schuba & Western Union» angesagt. Von der Speicherstrasse bis zur «Waldegg» wird ein Gratis-Busdienst angeboten.

Bereits am Mittwoch, 3. Juli, fand im Festzelt auf der Waldegg die «Dance- und Mega-Party» mit der österreichischen Gruppe «Sommerwind» statt. *GL*

Juli 1996		Wer	Was	Wo
Sa.	06.	16.00 Uhr	Niklaus Dörig	Country-Festival Festzelt Waldegg
So.	14.	09.00 Uhr	Jungschar Effata	Uraufführung Puppenspiel «Nüd so wie bi de Räuber» Method.-Kirche Hörliweg
		10.30 Uhr	App. Wanderwege	Wanderung «auf historischen Wegen von St. Gallen – Appenzell» Abmarsch ab Bahnhof Teufen
So.	28.	13.00 Uhr	VAW / Verkehrsverein	Sonntagswanderung um Teufen Abmarsch ab Bahnhof Teufen

August 1996		Wer	Was	Wo
Do.	01.	19.00 Uhr	Gemeinde	1. August-Feier mit Musik-Feuerwerk altes Landhausareal
Fr.	09.	18.30 Uhr	VAW / Verkehrsverein	Abendsternwanderung zur Hohen Buche Abmarsch Bahnhof
So.	11.	09.45 Uhr	evang. Kirchgemeinde	Einsetzungs-Gottesdienst für Pfr. Bloomfield und B. Ammann evang. Kirche
Di.	13.	20.00 Uhr	Blaukreuzverein	Blaukreuzversammlung Zwinglisaal
Do.	15.	06.00 Uhr	Wandergruppe Pro Senectute	Morgenwanderung Wissegg – Bühler (3 1/4 Std.) Besammlung Bahnhof Teufen
		14.00 Uhr	evang. Kirchgemeinde	Spielnachmittag für Senioren Begegnungsstätte
Fr.	16.	12.00 Uhr	evang. Kirchgemeinde	Kontakt-Zmittag Begegnungsstätte
Sa.	17.	06.00 Uhr	Wandergruppe Teufen	internationaler Volksmarsch Lindensaal
		19.00 Uhr	Einwohnerverein Tobel	3. Töbler-Fest (öffentlich) Magazin P. Preisig, Speicherstrasse
So.	18.	06.00 Uhr	Wandergruppe Teufen	internationaler Volksmarsch Lindensaal
Di.	20.	09.00 Uhr	Frauen- und Müttergemeinschaft Teufen-Bühler	Beginn Kurse Ledernähen/Massage (Anmeldung: Tel. 333 35 05 bis 5. Juli) Pfarreizentrum Stofel
Mi.	21.	19.30 Uhr	Frauenverein	Aktiven-Treffen Schulküche Hörli
Do.	22.	14.00 Uhr	Frauenverein	Spielnachmittag für Senioren Pfarreizentrum Stofel
Fr.	23.	20.00 Uhr	Kulturpunkt Pro Tüüfe	Tanz-Band aus Guinea Lindensaal
Sa.	24.	morgens	Samariterverein	Samaritersammlung Fotopeter / Post
		20.00 Uhr	Guggämusig Teufen	Steelband, mit Gästen aus Trinidad Hechtremise
Do.	29.	06.00 Uhr	Wandergruppe Pro Senectute	Berg-Höhenwanderung Zervreila (3 1/2 Std.) Besammlung Bahnhof Teufen
Do.	29.	14.00 Uhr	evang. Kirchgemeinde	Spielnachmittag für Senioren Begegnungsstätte
Fr.	30.	19.00 Uhr	Gewerbeverein	Gwerbler-Fescht Hechtplatz / -Remise

Veranstaltungsdaten bitte unaufgefordert bis spätestens zum 10. des Vormonats schriftlich an das Verkehrsbüro Teufen, Postfach 220, 9053 Teufen, oder per Fax (333 38 09) senden.

Schöne Ferien!

Während der Sommermonate Juli und August erscheint die «Tüfner Poscht» als Doppelnummer. Zum einen macht auch die Redaktion der neuen Teufner Dorfzeitung Pause, zum andern sollen Sie sich ohne allzuviel «Leseballast» entspannen und erholen können. Die nächste «Tüfner Poscht» wird am 2. September wieder an alle Haushaltungen versandt. Redaktions- und Inseratenschluss ist am 10. August 1996.

Die Redaktion wünscht allen Leserinnen und Lesern erholsame Ferien.

Impressum

Herausgeberin
Kulturkommission
der Gemeinde Teufen

Redaktionsanschrift
Tüfner Poscht
Postfach 152, 9053 Teufen
Telefax 071/333 34 63

Redaktion
Gäbi Lutz, Chefredaktor (GL)
Gaby Bucher (GB)
Andreas Heller (AH)
Rosmarie Nüesch (RN)
Wilfried Schnetzler (WS)
Brigitte Tobler-Brander (BT)
Georges Winkelmann (GW)

Konzept, Gestaltung & Satz
Peter Renn • Typografie, Teufen

Bilderstellung, Belichtung
Lithoscan, Urs Mauretter, Teufen

Druck, Ausrüstung
Kunz Druck & Co. AG, Teufen

Inserate-Annahme
Erika Preisig, Engelgasse 215, Teufen
Tel. 071/333 30 84, Fax 071/333 30 75

Redaktions- und Inserateschluss
10. August 1996

 Gedruckt auf 100% Recyclingpapier